



werden. Nicht nur der Abbau der Preise, sondern parallel damit auch die Hebung des Erwerbes und ein richtiges Verhältnis zwischen den Kosten der Lebensführung und dem Erwerb muß angestrebt werden. Dieses richtige Verhältnis durch zielbewusste Bekämpfung der Teuerung und Förderung der Erwerbsmöglichkeiten herzustellen, wäre die vornehmste Aufgabe der Regierung. Das Kabinett Bethlen ist aber dieser Aufgabe nicht gewachsen.

Die Vorgänge in Italien.

Die Faschistenbewegung.

Rom, 28. Oktober. (Stefani.) In einer Anzahl von Städten Mittelitaliens haben Faschisten eine Bewegung einzuleiten versucht, um einen Druck auszuüben, daß die Regierung nach ihrem Wunsche gebildet werde. Das Kabinett geht, obwohl es sich im Stande der Demission befindet, energisch vor, um die Ruhe wieder herzustellen. In Rom wie in fast allen größeren Städten herrscht bis jetzt vollständige Ruhe und Ordnung.

Die Kabinettskrisis.

Rom, 28. Oktober. Der Versuch Factas, in Verhandlungen mit dem Faschistenführer Mussolini eine Umbildung seines Kabinetts durchzuführen, ist gescheitert.

Der angekündigte Staatsstreich der Faschisten ist seit 27. Oktober mittags im Gange. Überall in Italien wird er planmäßig durchgeführt. In Cremona kam es bereits zu Kämpfen mit dem Militär um die Präfektur, wobei vier Personen getötet wurden. In Piacenza begann die Faschistenherrschaft mit der Besetzung der Polizeikaserne. In Florenz wurde der Bahnhof und das Postgebäude besetzt. In allen Städten wurde um Mitternacht die Macht den Militärbehörden übertragen, insbesondere in Rom, wo der Bahnhof militärisch abgesperrt und alle Plätze durch Truppen besetzt wurden. Der geplante Faschistenmarsch auf Rom wird auf starken Widerstand stoßen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die einmalige Unterstützung der öffentlichen Angestellten. Die Regierung hat mit Rücksicht auf die unerträgliche Teuerung für die öffentlichen Angestellten bekanntlich eine einmalige Unterstützung festgesetzt, die sich auf einen ansehnlichen Betrag beläuft. Den Staatsangestellten wurde diese Unterstützung bereits ausbezahlt und ihnen somit Gelegenheit geboten, einen Teil ihrer dringendsten Bedürfnisse zu decken. Dieser Unterstützung werden auch die hauptstädtischen Angestellten teilhaftig und sowie den staatlichen wurde seitens des Finanzministers auch den hauptstädtischen Angestellten diese Unterstützung angewiesen. Im Stadthause herrschte bereits eitel Freude über diese Unterstützung. Vorläufig warten die Angestellten jedoch vergebens auf die Auszahlung derselben. Warum man mit der Auszahlung so lange zögert, ist nicht recht begreiflich.

hier nur die Frage aufwerfen: „Wo ist Wahrheit?“ Die Beantwortung dieser Frage muß späteren Zeiten vorbehalten bleiben. Uns kamen bei der Lektüre dieses Teiles der Erinnerungen unwillkürlich die Worte des Wiener Professors Moriz Benedikt in den Sinn. Dieser Psychologe lehrt, daß sowohl Gesichtsbilder als Erinnerungsbilder, wenn sie auch nicht der Vergessenheit anheimfallen, selbst bei aller Frische und Lebhaftigkeit dennoch eine subjektive Färbung des Erzählers annehmen können. Der Erzähler erinnert sich ganz genau und präzise, dies oder jenes so und so gehört oder gesehen zu haben und das Erinnerungsbild kann dennoch mit der Zeit verwischt, getrübt oder gar verfälscht sein.

Groß und mächtig ist die Liebe des Kaisers zu seinem Volke. Er empfindet gegen sein Volk keinen Groll, seine Liebe überwindet alles Ungemach, sie ist stärker als der Schicksalsschlag, der ihn traf. Diese große Liebe bekränzt seine Tragik mit dem Glorionschein des höchsten Menschenadels. Er wirft seinem Volk nicht einmal Undank vor. Einer der früheren und bereits verstorbenen ungarischen Ministerpräsidenten sagte einst seinem journalistischen Vertrauensmann: „Nur edle Naturen sind dankbar.“ Wilhelm II. ist auch im Exil mit zarter Fürsorge für sein Volk erfüllt, er will dem Edelsinn seiner Nation nicht dadurch nahe treten, daß er sie auch nur einen Augenblick der Undankbarkeit zeige. Wer seine Nation so rief und so glühend liebt wie Wilhelm II., der kann im Leben kein Pessimist sein. Wir haben diesen Charakterzug auch bei den großen ungarischen Patrioten kennen gelernt. Sie haben unter dem Absolutismus, gleichviel ob sie zu Hause oder in der Verbannung waren, ihre Hoffnung, ihre Lebensbejahung und ihren Optimismus niemals verloren. Wer sein Vaterland so liebt wie Franz Deák, Julius An-

drassy oder Wilhelm II., der verzweifelt weder über sein eigenes Schicksal noch über dasjenige seiner Nation. Die Liebe zum Vaterland verklärt die optimistische Weltanschauung. Und wenn Wilhelm II. durch seine Wiederberufung sagt: „Nichts menschliches liegt mir fern“, so ist auch diese seine Herzensmeinung nur ein Teil jener großen Liebe, die alles verklärt, alles abtut und selbst das finsternste Unglück mit ihren Lichtstrahlen erhellt. Im Schmelztopf dieser Vaterlandsliebe werden alle politischen Vergehungen und Irrtümer geläutert. Wer sein Vaterland so liebt, dem wird die Weltgeschichte alles verzeihen.

Der Herbstsalon.

Ausstellung im Künstlerhause.

Die erwartungslose Resignation, mit der man sich auf den Weg macht zu den Ausstellungen des Kunstvereins, wird diesmal auf eine freundliche Anteilnahme umgestimmt. Der Stimmungswandel des Besuchers vollzieht sich gleich im ersten Saale, dem der schmückende Beinamen der salle d'honneur in diesem Falle vorbehalten belassen werden muß. Der erste Saal ist in der Tat ein Ehrenzimmer, das sich ehrenvoller Kunst geöffnet hat. Die Vorgänge an Raum und Licht verschwendet es an eine Kollektion, die einen Teil des Lebenswertes Emerich Knopps umfaßt, dessen Talent in der lärmreichen Stille bescheidener Abgeschiedenheit zur Meisterschaft gereift ist.

Die siebenundfünfzig Stücke dieser Kollektion rücken das Schaffen dieses in den Klüsterlösen der Farben und der Formen sprechenden Künstlers in das volle Licht der Wertungsmöglichkeit, das Knopp als ständiger Aussteller in fünfunddreißig Kunstjahren nur darum nicht gewonnen, weil es gemieden hat. Gleichsam mit sanfter Gewalt mußte er an das

erschlagen (Schneeregen); die Morgenstemperatur nun 9 Gr. C. In unserem Vaterland war ein Landregen und an mehreren Orten regnete es auch heute nicht wesentlich geändert. Maximum 8 Gr. C. in Debrecen, Minimum 1 Gr. C. in Kesztemér, Eger; Budapest: Maximum 6, Minimum 3, heute früh 3 Gr. C. — Wetterprognose: Überwiegend trocken, kühles Wetter zu gewärtigen mit Nachtfrösten.

Gouverneur Nikolaus v. Horthy hat sich heute abends vom Westbahnhof auf seine Salgótarján- und Balassagyarmater Inspektionsreise begeben.

Zu seiner Begleitung befinden sich erster Adjutant Major Ladislaus Magas házy, die Adjutanten Hauptleutnant Anton Kóós und Anton Vetter, der Chef der Kabinettskanzlei Richard Barthó, der Chefstellvertreter der Militärkanzlei Oberst Ludwig Fischer, der Kommandant der Leibgarde Oberleutnant Georg Görgey, Majoradjutant Oberleutnant Johann Kutassy, Minister des Innern János Károlyi, Militäroberkommandant G. d. J. Paul v. Nagy, Oberst Emerich Szapáts und v. M. Stefan Eröter.

Die rumänischen Paktvisa. Bekanntlich meldete gestern das UAB, daß die Budapest rumänische Gesandtschaft als Retorsion für einen Artikel des Magyarjag die Ausstellung der Paktvisa eingestellt hat. Dem gegenüber erklärt die rumänische Gesandtschaft heute, daß das Konsulat gestern vormittag bis 11 Uhr 30 Minuten funktioniert hat, obwohl die Arbeit wegen des hohen griechisch-orientalischen Feiertages hätte ruhen sollen. Heute, am 28., ist die Verteilung von Paktvisa regelmäßig im Gange. Die einzige Verfügung, die getroffen wurde, beschränkte sich auf die Zurückweisung gewisser außerordentlichen protegierenden Empfehlungen. Tatsächlich ist heute bei der rumänischen Gesandtschaft die Paktvisierung anstandslos erfolgt. Nichtsdestoweniger erklärt das UAB, daß man an zuständiger Stelle die auf die Abstellung der Visierungen bezügliche gestrige Mitteilung in ihrem ganzen Umfange anerkennen will. So steht in schroffer Weise Erklärung gegen Erklärung, und — die rumänischen Paktvisa werden ausgestellt. „Erkläre mir, Graf Terndrup — diesen Zwiespalt der Natur!“

Neuerliche Verteuerung der Post, des Telegraphen und des Telefons. Wie offiziös mitgeteilt wird, tritt die Erhöhung der durch die partielle Tarifierhöhung vom 25. September und 5. Oktober nicht berührten Gebühren am 1. November in Kraft. Die wichtigsten Gebühren sind die folgenden: Briefe: Loko 15, Provinz 25 K.; Korrespondenzkarten: Loko 6, Provinz 10 K.; Druckschriften, Werbemuster- und Zeitungsgebühren: das Doppelte des gegenwärtigen; Pakete bis 1, 5, 10, 15, 20 K. mit Lebensmitteln 30, 50, 80, 100, 140 K., mit sonstigem Inhalt 40, 60, 100, 140, 180 K. Telegramme per Wort: Inland 15, in die Nachbarländer 30 K. Sowohl die Eintrittsgebühr als die Abonnementsgebühr der Telephonstationen in Budapest 24,000, in der Provinz 12,000, bzw. 6000 K. Lokalgespräch in Budapest 10, in der Provinz 5, Umgebung 50 und in sonstigen Relationen 100, 200, 300, 400 K. Zuständiger Orts wird die Erhöhung damit motiviert, daß im Budgetjahre 1922/23 die Post sämtliche Ausgaben aus dem Ein-

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht. Die Wetterlage hat sich insoweit geändert, daß das Minimum nach Osten gezogen ist, während das Maximum im Nordwesten erstarkt ist und von dort nach Mitteleuropa zieht. Das Wetter auf dem Kontinent ist überwiegend bewölkt, an vielen Orten mit Nie-

große Licht gezogen werden, das zu seinem besten Erkennen geführt hat. Und dieses Erkennen ist zum Brunnen geworden, aus dem die schönsten Über-raschungen quellen. Man muß die Bilder Anopps nebeneinander sehen, um die Spannweite seiner Begabung, die große Stala seiner hervorbringenden Potenzen überschauen zu können. Wie er in allen Teilen fest sitzt, wie er mit dem Geist seiner malerischen Welt sich vertraut machen kann, wie groß und voll welcher intuitiver Sicherheit sein Einfühlungsvermögen ist, wie er zu jedem Stoff, das sich seiner Behandlung aufdrängt, die richtige Distanz zu nehmen weiß, dies alles offenbaren die Bilder einer fünfund-dreißigjährigen Schaffenszeit.

Knopp ist der richtige Erfüllungsmaler. Zauber und gemessen, geben sich seine englischen Bauten und Gartenstücke ganz englisch, holländisch sind Menschen und Atmosphäre auf seinen Hollandbildern, pariserisch seine Pariserinnen, wienerisch ist seine Wienerin und heimatisch seine Sümeger Dorfsstraße, die ungarischen Barockhäuser, die von hallender Stille erfüllten Torwölungen der Zisterstädte. Das abgeschlossene und ohne Raft Erfüllung kennzeichnen die Bilder sowohl der ersten Anfänge wie der Mittagszeit von Knopps Schaffen. Der Kopf eines alten Mannes, den noch der Schüler Knopp gemalt hat, ist so reich an großen Zügen, daß er einem Angelegten neue Berühmtheit schaffen könnte. Die verhaltene Stille eines seiner Interieurs ist ebenso feierlich, wie ein anderes von dem munteren Wispeln der Farben und des eindringenden Lichtes durchsummt ist. Ob nun Weimar, Paris, London, Brügge, Wien, ob Budapest und das ungarische Dorf die Station in Knopps Wirken bezeichnen, auf allen Stücken klingen Sehen, Können und Empfinden zur vollen Harmonie zusammen. Und an die Spitze dieser reichen, fatten Hervorbringungsmenge möchte



der Bankdiener Alexius Somogyi den Einbruchsdiebstahl verübt hat, der seit vier Jahren in der Villa des Generaldirektors wohnt, dessen vollstes Vertrauen genoss und auch mit der Beaufsichtigung der Wohnung betraut war. Behilflich waren ihm bei dem Einbruch und der Verwertung der Beute seine Schwester Frau Béla Békessy und deren Gatte, der Bremser Béla Békessy, Josef Ország, Frau Josef Ország und Frau Stefan Mészáros. Sämtliche wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**In England und in der Schweiz ist Dvořák das am meisten verbreitete Nahrungsmittel.**

**Die Direktion der kön. ung. Fluss- und Seeschiffahrt-N.G.** teilt mit, daß sie die wöchentlich zweimaligen Lokalfahrten zwischen Nagymaros und Egergom am 1. November l. J. einstellt.

**Spende.** Als Kranzablösung für den verstorbenen Valisa Kadás sind heute von Herrn Armin Winter und Frau folgende Spenden zugekommen: Für das is. Knabenwaisenhaus 50 K., für das is. Mädchenwaisenhaus 50 K., für Kriegswaisen 50 K.; von Edith Winter 50 K. für das is. Mädchenwaisenhaus. Wir werden diese Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

**Gottesdienste.** In der evang. Kirche auf dem Deákplatz findet am Sonntag, 29. d., zur Feier des Reformationsfestes um halb 9 Uhr früh deutsche Abendmahlfeier und um halb 10 Uhr vormittag deutscher Gottesdienst statt. Die Predigt hält Katechet Heinrich Peter.

**Verstorbener** ist aus der Wohnung seiner Eltern der 15jährige Ladislav Schwarz. Er trug bei seinem Verschwinden einen dunkelbraunen Anzug mit kurzem Reifkoll, einen grauen Ueberzieher mit dunkelgrauem Regenfragen und einen dunkelgrauen Burenhut. Wer ihn seit Donnerstag mittag gesehen hat, wird gebeten, dies dem Juwelier J. Schwarz, IV., Museumring 21, mitzuteilen. Derjenige, der auf die Spur des verschwundenen Knaben führt, erhält eine Belohnung von 10.000 K.

**Selbstmord.** Frau Benő Csillag geb. Thebesz Paridi hat sich in ihrer Wohnung, Christinenring 141, erhängt. Die Retter konnten nur mehr den Tod konstatieren.

**Boxen.** Heute abends fand im Hauptstädtischen Zirkus vor dichtbesetztem Hause der Boxkampf zwischen dem ungarischen Champion Kóza und dem österreichischen Champion Hanna statt. Zur größten Ueberraschung siegte Kóza nach zehn Runden über den österreichischen Champion, da er mehr Punkte erreichte, als sein Gegner. Der Wettkampf hätte schon in der zweiten Runde beendet werden sollen, da Kóza seinen Gegner niederschlug und Hanna nach den vorgeschriebenen 10 Sekunden sich nicht erholen konnte. Hanna erhob gegen Kóza die Beschwerde, daß der Schlag vorwärtswärts war, und bat den Richter um eine Minute Pause, nachher wurde der Kampf fortgesetzt. Unserer Meinung nach war die Entscheidung des Schiedsrichters ungerecht, nämlich, wenn Kóza seinen Gegner vorwärtswärts niederschlug, hätte man ihn disqualifizieren sollen, wenn nicht, so hätte Kóza seinen Gegner schon in der zweiten Runde besiegt. Was auch unserer Meinung nach der Fall war. — Vorher kämpften Robert Mullan (Ungarn) und Rudolf Jaiacek (Wien), wobei ebenfalls der Ungar siegte, da er seinen Gegner in der dritten Runde das Nasenbein brach und derselbe den Kampf aufgab.

**Familien-Nachricht.**

Böské Schwarz, Ragantapolcsány, und Elemér Saff, Beamter der Firma Samu Fleisch, Nyitra, Verlobte.

**Dr. Eugen Ringers** Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I., Lenke-ut. Telefon: József 83-21.

**L'Art et la Mode.** Erstklassige Hutmodelle, Modernisierungen. Hutlekturen für Damen. Kálmán-u. 24, I. 4.

**Tausende und Tausende** Ihrer Bekannten können bezogen, daß für Brillanten, Gold- und Silberjuwelen die höchsten Preise Espár, Hauptgeschäft Andrássy-ut 37, Filiale Arad-utca 50, bezahlt. Brillanten, Goldreife, Goldketten, Schweizer Golduhren, Silberreife und Kunstgegenstände billigt zu haben. Telefon 64-92.

**Peßl,** Budapest, Váci-utca 19

**Peßl,** Wien, I., Kärntnerstraße 28, Filiale Dianabad

**Peßl** bürgt für erfolgreiche Dauerwellung

**Peßl** färbt nur mit vegetabilischen Mitteln

**Peßl** bringt praktische Behelfe zu Modestörungen

**Peßl** führt nur bewährte Schönheitspräparate

**Peßl** versendet die neuesten Frisurenbilder.

**Sunnadi János-Wasser** reguliert die Darmtätigkeit auf die einfachste und angenehmste Weise und beugt, rechtzeitig angewendet, vielen ernstlichen Leiden vor.

**Hallo! Hallo!** Nicht ist erledigt jede schwierige Angelegenheit, wenn Sie Haus-Telephon durch die Ungarische Privat-Telephon-N.G. (Magyar Magántelefon r.-t., Károly-körút 3, Sélémelet) errichten lassen. Telefon: József 116-01, József 116-04.

**Reißbinden, Bruchbänder „Therapia“,** Ragymező-utca 14.

**Möbel-Kauf und -Verkauf,** von den einfachsten bis zu den allerfeinsten bei Frau Karl Wechsler, Ragymező-utca 51. (Telephon József 128-97.)

**Zimmerofen „Lüze“** bei Haidecker, Üllői-ut 48. **Gesichtshaare der Damen** entfernt gänzlich Charlotte Pollák Andrássy-ut 38, I. Miracle-Haarenfernungsmittel Veri. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Warzenentfernung. Prospekt.

**Die im Jahre 1878** gegründete Firma J. Keleti, IV., Koronaberg-utca 17, fabriziert in vollendetester technischer Ausführung zu billigsten Preisen: Bruchbandagen, Leibbinden, Krampfadernstrümpfe, orthopädische Maschinen, Kunstfüße, Kunsthände, Reich assortiertes Lager von Krankenpflege-Artikeln und allen Sorten Gummimwaren.

**Das Restaurant des Lloydpalais** (früher Deli) hat eine neue Leitung erhalten. Die neuen Eigentümer sind der vortrefflich bekannte Ludwig Kodák und Anton Dahmer, gewesener Direktor des Berliner Hotels Adlon und gewesener Eigentümer des humanen Café Borza, deren Person die auf europäischem Niveau stehende Leitung des neuen Restaurants garantiert.

**Der rührige Eigentümer** des bestrenommierten Kinderbekleidungs-Warenhauses Eugen Darvas, IV., Koronaberg-utca 8, ist von seiner Auslands-Einkaufsreise zurückgekehrt. Die herrlichen Kinderkleider für Knaben und Mädchen vom Baby bis zu dem 18. Lebensjahre sind schon am Lager. Es handeln daher alle Eltern im eigenen Interesse, wenn sie ihren Bedarf in oben erwähnten Artikeln bei dieser Firma decken.

**Maison Natatics, IV.,** Fürstentum-ter 2 (Gizellater), verfertigt die elegantesten Mäntel, Kostüme und Kleider auch von mitgebrachten Stoffen.

**Auf das heutige Inserat** des englischen Herren- und Damen-Schneiderlons Kóza, IV., Váci-utca 19, I. Stock, wird besonders aufmerksam gemacht.

**Beachten Sie** im eigenen Interesse das Inserat des Damen- und Herren-Warenhauses Fleischmann, IV., Károly-körút 24.

**Brillanten, Gold, Silber, Platin, Juwelen** und falsche Zähne kauft die durch ihre Solidität bestbekannte Juwelenfirma Hugo Komor, IX., Jerecz-körút 1, zu den höchsten Tagespreisen.

**Budapester Spaziergänge.**

— Schwarz und weiß. —

Die Rauchfangkehrer rüsten zum Streik und die Bäckergehilfen streiken schon seit Tagen mitten drin. Letzteres tritt dadurch in Erscheinung, daß im Reichsbilde der Stadt jetzt ausschließlich nur harte, abgebackene Rispel und Semmel anzutreffen sind, die, zu Bröseln verarbeitet, wohl sehr gute Wiener Schnitzel und Backendel ergeben, doch bietet das Weißgebäck im panierten Aggregatzustande nur einen unvollkommenen Ersatz für die Rispel und Semmel zum Morgenkaffee. Ich weiß es aus Erfahrung. Gestern habe ich die zarten Schenkel und Flügelchen eines Backendels in eine Schale braun mit Obers gemunkelt und ich muß sagen, das richtige war es nicht. Auch als ich mir den im reifen Mannesalter stehenden Camembert auf ein Wiener Schnitzel strich, empfand ich keinen eigentlichen, sondern nur einen Nachgeschmack.

Und ich weiß überhaupt nicht, warum die Herren Bäckermeister sich den Lohnforderungen der weissen Geiellen gegenüber so preisen. Jeder dieser Brotgeber steht mit irgend einer Walzmühle in Verbindung und weiß daher ganz gut, daß man die neuen Lasten ganz ohne jede Schwierigkeit auf das Publikum überwälzen könne. Man braucht mit den Konsumenten kein Mitleid zu haben. Jeder hat nach eine Hofe, ein Postler oder sonst einen ähnlichen Luxusgegenstand zu Hause, den er zu Geld machen kann, wenn ihn die Lust anwandelt, Rispel oder Semmel zu essen.

Ueberhaupt bin ich wirtschaftspolitisch dafür, daß jeder Streik vermieden werden müsse. Solche Lohndifferenzen kommen dann in die Zeitungen und das Ausland könnte den falschen Eindruck gewinnen, daß bei uns etwas nicht in Ordnung sei, daß es Menschen gebe in diesem Lande, die nicht leben können. Eben deshalb rate ich auch den Rauchfangkehrermeistern, sich mit ihren Gehilfen, bei denen es unter Ruß und Asche ebenfalls glimmt, ehestens zu einigen. Zahlen und abwägen, das ist das ganze. Die schwarzen Männer, die nun auch in die Reihe jener getreten sind, die uns weiß machen wollen, daß es so nicht mehr weiter geht, sagen: Das Herumstochern in den schwarzen Löchern kost' uns selber mehr. Und wenn man bei den heutigen Preisen nur ein bißchen nachrechnet, muß man ihnen auch recht geben. Warum? Dürfen heute etwa bloß die Schneider preistechnische Ellbogenpolitik betreiben? Oder steht den Schustern mehr Recht zu, unsere Leistungsfähigkeit auf die Spitze ihrer Nale zu treiben? Auch der Rauchfangkehrer darf die höchste Sprosse seiner Preisleiter erklimmen.

Au der Schwelle des Winters haben sie nun ihre Zeit gekommen. Wer einen anständigen „Zug“ im Fren haben will, somit einen fauberen Kommunifikationsweg zu des Herrgotts Himmelsböden, der soll zahlen. Wie sonst könnte uns das Auge des All-

vaters in unserer Zimmereinsamkeit erspähen, wenn nicht durch das Periskop des Schornsteines. Und wie sollte unser stilles Gebet an sein Ohr, wenn nicht durch diese Ofenrohrpost. Es genügt nicht, wenn in einem Interieur nur so von oben auf der Staubemüß gefegt und gecheuert werden. Denn auch das Exterieur einer Dame ist nicht alles. Wie gelagert sich keine Störungen zeigen. Man weiß, wie unangenehm das riecht, wenn einem aus einem ungläubigem Ofenloch die Rauchschwaden ins Gesicht schlagen.

Deshalb darf man sich den Rauchfangkehrern gegenüber nicht so spröde zeigen. Namentlich in der Hauptstadt nicht, denn in der Provinz gibt es auch diesem Gebiete noch Naturalienliebhaber. In dem armen Budapest aber räuchert man doch kein Speck, keine Würst, keinen Schinken und keine Gansbrust. Wie soll da der Rauchfangkehrergehülfe zu seiner Goldparität gelangen? Zu uns kommt er ohnedies immer nur „mosogatók után“, wenn die Schüsseln schon längst leer sind und der Sporherd keine Wärme mehr strahlt. Immerhin sorgt die eifrig mithelfende Donna in eigener Person stets für etwas Fleischliches und zündende Glut. Doch die derart gestotenen Gerichte machen wohl Appetit, stillen aber den Hunger nicht. Aus häuslicher Heimat stammend, hat sie immer nur für stark brünette, rufikal veranlagte Männer geschwärmt, und diese hervorragenden Qualitäten vereinigt kein zweiter so vollkommen in sich, wie eben dieser Rauchfangkehrer. Auch weiß sie, daß er Glück bringt. Sie bricht einige Stäbchen aus seinem schwarzen Birkenbein und betätigt ihn von allen Wundrichtungen. Und wie kurios! Der Aberglaube färbt auch auf diesen feuerfesten Chamotte- und Asbestmann ab. Er täschelt zurück. Vielleicht hat er Glück bei ihr. Und wenn er geht und sie allein bleibt in der Küche, steht sie da, traurig wie ein Grabstein in einem jüdischen Friedhofe. Ueberall zwei Hände abgedruckt... Doch die Bäckergehilfen haben ja jetzt viel Zeit. Sie pudern den Fleck auf der Ehr' wieder weiß.

Zs-a.

**Prehydroprozeß Friedrich-Károlyi.**

Graf Emerich Károlyi verurteilt.

Im Februar laufenden Jahres hatte Graf Emerich Károlyi im 8. orai Ufág unter dem Titel „Reflexionen über die Auflösung der nationalen Mittelpartei“ einen Artikel veröffentlicht, in dem u. a. von einem „politischen Abenteuer und Hochstapler ohne Gewissen und Verantwortlichkeitsgefühl“ die Rede war. „Der erst als extremer Revolutionär den Götterpöbel zu Strafenkämpfen gegen die geistliche Ordnung aufwiegelt, bald darauf aber den von Lokalität triebenden Ultraradikalen spielt, wie es seinem Bestreben, um jeden Preis zur Geltung zu gelangen, am besten paßt“. In diesem Forträt glaubte nun Stefan Friedrich eine verbüllte Anspielung auf seine politische Tätigkeit zu finden und er stregte deshalb gegen den Grafen Emerich Károlyi einen Prehydroprozeß wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung an, der heute vom Strafgerichtshof unter Vorsitz des kon. Landrichters Dr. Béla Kóza verhandelt wurde. Als Verteidiger des Angeklagten fungierte Dr. Julius Sargoth, als Vertreter des Klägers Dr. Desider Lóvonyi.

Verteidiger Dr. Julius Sargoth stellte nach Eröffnung der Verhandlung einen Antrag auf Zulassung des Wahrheitsbeweises und meldet zu diesem Behufe zahlreiche Zeugen an. Redner findet es für sonderbar, daß der Privatkläger, der im ganzen Artikel kein einzigesmal mit Namen genannt ist, die inkriminierten Stellen auf sich beziehen. Sollte dies nicht schon an und für sich als Wahrheitsbeweis genügen? Wie kommt es, daß von acht Millionen Bewohnern uneres Vaterlandes nur der Privatkläger sich in dem Kontexte erkennt? Da gibt es nur die Erklärung, daß entweder er selbst sich für den hält, der in dem Artikel beschriebenen wurde, oder daß er von der öffentlichen Meinung, die er damit irreführt, dafür gehalten werden will. Redner gesteht, daß die Beschreibung auf ihn gemünzt war und er will den Wahrheitsbeweis dafür führen, daß Stefan Friedrich im Verlaufe seiner abwechslungsreichen bisherigen politischen Karriere der Reihe nach ein extremer Revolutionär, Radikaler, Republikaner, Antimilitarist, Pazifist, Sozialist, Kommunist, Anhänger der freien Königswahl, dann Saburburgianer, Ultralegitimist, Philoemitt, Antilemit, Freimaurer, Kassenverteidiger und Fasziist gewesen sei.

Er wirt zu diesem Zwecke einen Rückblick auf die politische Tätigkeit Friedrichs, beleuchtet seine Rolle im Kampfe bei der Kettenbrücke und im Elser-Salvatorat, im Hotel Astoria und im Kriegsministerium zur Zeit der Oktoberrevolution, verweist auf seine Unterschrift auf einem Blakart der republikanischen Partei, auf seine sozialdemokratischen Artikel im Cinkota és Vidéke und A Nép, auf seine Paktier Programmrede, auf sein Vorschreiben an die Kálerregierung, auf seine Rolle in der Königsfrage, in der Kreimaurerloge Anonymus, auf seinen Anschlag an die Rassenjüdkonzentration und auf die Gründung der Fasziistenpartei.

Der privatklägerische Vertreter Dr. Desider Lóvonyi ist der Ansicht, daß der Wandel der politischen Ansichten eines Politiker nicht zum Vorwurf gemacht werden könne, hat doch selbst der integre Graf Albert Apponyi seine Politik im Laufe der Jahre wiederholt geändert. Er findet die Beschuldigungen des Verteidigers gegen Friedrich als ungerecht und lehnt schließlich die Zulassung des Wahrheitsbeweises ab.

Der Gerichtshof sprach nach Anhörung der Anklage und der Verteidigung den Grafen Emerich Károlyi schuldig und verurteilte ihn hierfür zu einer Hauptstrafe von 10.000 K. und zu einer Nebenstrafe von 2000 K. Der Verteidiger meldete die Appellation und die Wichtigkeitsbeschwerde an.

**Gyapjufonálhét az Izsák áruházban**  
**VII., Rákóczi-ut 57b. (Szövetség-utcai villamos megállónál). Telefon József 41-74.**

Schöller-gyapju az összes létező színekben, dekája	63 K
Jumper-selyem pazar színekben, dekája	125 K
Jumper sodrott selyem különlegeség, dekája	145 K

Gyöngyök, divatövek, övrészek, diszsszinórok, gomb, csipke, szalag nagy választékban.



# Zur Beherzigung!...

Man sagt, dass die Leiden und Entbehrungen der langen Jahre des Krieges und der Revolutionen die Menschen nervös gemacht haben. Diese Behauptung ist nur insofern richtig, als der Krieg und die Revolutionen die Nervosität der Menschen wesentlich gesteigert haben, aber sie waren schon nervös, seitdem sie sich an den Genuss des Bohnenkaffees gewöhnten.

Es ist eine interessante Beobachtung, dass wir uns an die schlechten Gepflogenheiten, — oft selbst in dem Falle, wenn wir genau wissen, dass sie für unsere Gesundheit schädlich sind, — wahrscheinlich der allgemeinen Mode oder sagen wir der allgemeinen Manie zuliebe, leichter gewöhnen, als an welche vernünftige Sache immer.

**Die Aerzte verkünden schon seit mehreren Jahren in allerlei Formen, wie schädlich das im Bohnenkaffee enthaltene Gift, das sogenannte Coffein für die Nerven, das Herz und das Gehirn ist.**

Es wurde bereits in zahlreichen Fällen bewiesen, welches ein trügerischer Glaube es ist, dass man seine ermüdeten Muskeln oder sein abgespanntes Gehirn mit einer Tasse schwarzen Kaffees erfrischen könne, und es ist geradezu possenhafte lächerlich, wenn jemand — und das tun sehr viele — nach einem guten Mittagmahl zur besseren Verdauung einen «Schwarzen» nehmen.

Es ist mit der Gewissheit des Zwei mal zwei erwiesen, dass das Coffein, wenn wir es nur hie und da nehmen, momentan zwar erfrischt, dass aber kurz darauf die Abspannung umso grösser ist.

Jene aber, die das Gift mehrmals im Tage trinken, leiden, ausser am Zittern der Hand und allgemeiner Unruhe, an Schlaflosigkeit und häufigen Störungen der Herz-

tätigkeit. Der Verstand wird allmählich zur logischen Fortführung längerer Gedankengänge unfähig, bei Blutarmen steigert sich die Blässe und die Verdauung wird zur Enttäuschung Vieler nicht nur nicht befördert, sondern geradezu gehemmt.

Auch auf die stärksten Organismen ist das Coffein von schädlicher Einwirkung, wie erst auf die Gesundheit des in Entwicklung begriffenen Kindes!

**Jene Eltern, die dem zarten und keine grosse Widerstandskraft besitzenden Organismus mit dem Milchkaffee das Gift einschmuggeln, begehen ihrem Kinde gegenüber eine unverzeihliche Sünde.**

Die Sünde wird noch erschwert durch den Umstand, dass man nicht einmal die Entschuldigung der Notwendigkeit vorbringen kann, denn der aus Gerste verfertigte

**St. Stefan-Malzkaffee, in welchem viele von der Natur gebotene und künstlich (durch Keimung) entwickelte Nährstoffe**

enthalten sind, ist nicht nur wesentlich wohlfeiler als der Bohnenkaffee, sondern von jeder schädlichen Einwirkung frei, absolut gesund und,

**möglichst dicht mit Milch gemengt**

unter unsere Fleisch- und Blut, also guten Mut und Gesundheit gewährenden Nahrungsstoffe gehört.

Ruhiges Gewissen unseren Kindern gegenüber und im Bewusstsein unserer Verantwortung — im Interesse unserer eigenen Gesundheit — unseren Angehörigen gegenüber, sei fürderhin unsere Lösung!

**Achtung!** Nur in dem aus gekeimter Gerste erzeugten Malzkaffee ist viel Nährkraft enthalten. Geröstete Gerste, die als nicht gemalzte (gekeimte) Gerste unter verschiedenen Namen in Verkehr gebracht wird, verdient nicht den Namen Malzkaffee.

Nem kell **SZÉN ÉS FA** ha van egy  
**Telkes-féle villanykályha**  
 villanyfűtő és villanyvasaló  
 Kapható: Telkes mérnök elektrotechnikai vállalatánál, Bpest, Múzeum-körút 21. Telefon: 79-41 és József 104-03. Villanyszerelési munkálatok szakszertűen és olcsón készülnek.

**Falsche Zähne** per Stk. **K 280.-**  
 Brillanten, Perlen, Platina, zu höchsten Tagespreisen kauft  
 Gold- und Silbergegenstände  
**Mendelsohn, Juwelier, VII. Rákóczi-ut 60**

**KÖPENY-VELOUROK**  
 különleges  
 bélé- és ruhaszelymek  
**mélyen leszállított árban**  
**Szöllősi és Kálmán**  
 széken és szövétruházban, IV. Házó utca 16, Sütő u. sarok

**GOLD, BRILLANTEN, SILBER**  
 kauft zu riesig hohen Preisen. Altes Gold wird zum höchsten Preis eingelöst  
**Falsche Zähne 280 Kr.**  
**GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.**

**Értesítés.**  
 Értesítjük a nagyközönséget, ismerőseinket és jószakóinkat, hogy a volt **DELI** éttermet a mai napon átvevők és  
**LLOYD PALOTA ÉTTEREM**  
 elnevezés alatt nivós európai kiszolgálással fogjuk vezetni.  
 Kiváló tisztelettel  
**Wodák Lajos és Dahmer Antal**  
 a berlini Adlon szálló volt igazgatója és a fumei Borza kávéház volt tulajdonosa.

**BRILLIANS és ARANYÉRT**  
 legmagasabb napi árat fizeti  
**Schwarz Dániel, ékszerész, IV., Károly-körút 16. sz.**

**Fabriks - Gebäude**  
 wird zum Kauf **gesucht.** Bevorzugt in Alt-Ofen oder Budapest zur Miete  
 unter „Fabriksgebäude 81273“ an  
**Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7.**

**Falsche Zähne** per St. **280 Kronen,**  
**Gold, Silber, Brillanten, Platina**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Juwelier, IV. Károly-körút 4, im Hofe, Parterre.**

**ABADIE**

**Elsőrendű**  
**POROSZ FÜTŐ-SZENET**  
 háztartási, ipari és mezőgazdasági célokra a felsősziléziai Hohenlohe bányák **Max, Georg, Oheim, Fanny** stb. tárnáiból azonnal a legolcsóbb árban szállít **helyben fuvar- és vagon-tételekben vidékre is**

**WINTER HERMANN**  
 szénnagykereskedő,  
 a porosz Hohenlohe bányák vezérképviselője,  
**Budapest, V., Lipót-körút 16.**  
**Telefon: 25-62, 112-69, 165-80.**

**Brillanten** Perlen, Platin, Gold- und Silbergegenstände  
 falsche Zähne per St. **K 280.-** zu höchsten Tagespreisen kauft  
**Hartmann A. és társa, Erzsébet-körút 37.** (Royal-Oricum mellett.)  
 Telefon József 121-56. Telefon József 121-56.

**PATENTE** bewirkt, verwertet in allen Staaten  
**ARON & MOLNÁR**  
 Patentbureau  
 Budapest, VIII. József-körút 9.

**SILBERESSBESTECKE**  
 für 12 Personen, komplett, in Kasse, im Silberwerte in grosser Auswahl.  
**Gold, Silber, Brillanten**  
 Einlösung.  
**SZIGETI NÁNDOR ÉS FIA**  
 Budapest, IV., Múzeum-körút 17. — Gegründet 1867.

**Gnädige Frau!**  
 Vertrauensvoll wenden Sie sich an uns, so billig kaufen Sie nirgends.  
**Gelegenheitskauf**  
 Doppeltr. Damenstoffe **K 875**  
 Prachtvolle Herrenanzug-Wollstoffe . . . **K 1950**  
**Novität**  
 Prachtvolle Velour-Mantel und Kostümstoffe  
 Waschechten Stoff, Bar-chend . . . . . **K 740**  
 Blandruck, Zephir-, Brokat-,  
 Cloth- und Futterwaren, Lederstarke Leinwand für Leintücher . . . **K 725**  
 Dünnfädige Leinwand für jedwede Weisswäsche . . . . . **K 630**  
 Chiffone, Handtücher, Taschentücher, Damen- und Herren-Weisswäsche, Linoleum und Teppiche in riesiger Auswahl.  
**BILLIGER RESTENMARKT**  
 Budapest, VI., Király-utca 22, im Hofe.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang. Wiederverkäufern Rabatt.

**BRILLANTEN GOLD, SILBER**  
**PLATINA, PERLEN** kaufe zu horriblen Preisen  
**SCHWARTZ, Juwelengeschäft,**  
 Múzeum-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-78.

**Geschiedene**  
**kinderlose Frau**  
 38 Jahre alt, aus bester Familie, im Hausbau und im Geschäftswesen sehr tüchtig, über 30-40,000 tschech. K. verfügend, sucht entsprechende, kinderlose Ehe. Antr. unter „Secession 81274“ an Josef Schwarz Annoncen-Expedition, VI., Andrassy-ut Nr. 7, erbeten.

**Értesítés**  
 Van szerencsém t. üzletbarátaimat és üzletfeleimet értesíteni, hogy Dr. Aldor Gyuláné urnó a cég kötelekeiből barátságos megegyezés folytán kilépett.  
 Az üzletet egyelőre az eddigi cég alatt személyes vezetésen mellett ugyanoly irányban és a legszolidabb elvekkel folytatom tovább és a jövőben is szívesen állok t. feleim rendelkezésére.  
**HEGEDÜS és Dr. ÁLDORNE**  
 egyedüli cégtulajdonos:  
**Hegedüs Gyula, manfoky-utca 83-85.**

**Sarok bérpalota** Lehel-utca 28 millió.  
**Áréna-uton** II. em. nagy bérház alkalmi vétel 14 millió.  
**Teleki-térenél** IV. em. 15 millió.  
**Angyalöldön** I. em. 350 □ körülpített 7 millió.  
**Andrassy-ut** mellett földszintes 5 millió.  
**Mester-utcanál** III. em. 8 1/2 millió.  
**Magyar színháznál** I. em. 10 millió.

**Kerényi**  
 Király-utca 15 szám  
 Telefon József 29-91

**Gyula város főterén** elsőrendű kalapszalonn árakkal 250 ezer magános nőnek is alkalmas. Belvárosban félem. szalon vagy irodának alkalmas helyiség telefonnal.  
**Kerényi, Király-utca 15. Tel. József 29-91.**

**GOLD, Silber, Antiqu- BRILLANTEN**  
 kauft u. verkauft  
 in vollem Werte  
**Schmelzer Benó** IV. ker. Károly Király-ut 28. sz.  
 Zentralstadthaus beim Haupttor, Telefon 139-46.

Konzertnachrichten.

Regionalni-Konzerte: Am Mittwochabend Cherubini Requiem, Brahms Choralspiele (Salanski), Erste Gesänge (Kalmán). Der Solist... Konzert am 8. November unter Leitung von Frau Jly Korran-Szandner. Konzert der hervorragenden italienischen Violinvirtuosin Emma Senatra am 8. November. Uebungsabend Arpad Salag's am 15. November. Ungarischer Viederabend Arpad Salag's am 15. November. Viederabend Anna Turks am 15. November. Viederabend Ignaz Friedmanns am 17. und 21. November. Der Viederfänger Josef Ruffy gibt unter Mitwirkung des Universitätsprofessors Dr. Ladislav Toldy jun. eine musikalische Konzertserie. Am 22. November findet ein klassischer Abend, am 29. November ein romantischer Abend und am 15. Dezember ein moderner Abend in der Musikakademie statt. Unter Mitwirkung Ernst Dohnannis erstes Kammerorchesterkonzert, Dirigent Wilhelm Komar, am 26. November. Programm: Bach: Brandenburgische Konzerte; Beethoven: Italienische Serenade; Mozart: A dur-Klavierenkonzert und die „Schauspieldirektor“-Ouvertüre; Regniczek: Trauerspiel-Suite. Beethoven's Missa solennis ist das größte musikalische Ereignis der Saison. Das philharmonische Orchester und der Polsterorchester dirigiert Ernst Dohnanni. Solisten: Dohnanni, Vasilides, Patakay und Benzecell. Aufführung am 27. November. Arrangements des Konzertbureaus Jodor (Waijnergasse 1, Telefon 88-61): Violinabend Fanni Serfvels am 31. d. Programm: Tzschakowsky, Mendelssohn, Paganini usw. Viederabend des Dresdener Opernfängers Eugen Kovatsky am 2. November. Abend des weltberühmten russischen Klaviervirtuosen J. Schron am 7. November. Programm: Werke Bach-Busoni's, Haydn's, Schumann's, Rachmaninow's, Glinka-Palastrows, Scharjabin's und Tschaikowsky's. Viederabend unseres weltberühmten Landsmannes Josef Szegedi am 9. November. Viederabend Erski Cerevans am 11. November. Viederabend des Konzertmeisters der Stochholmer Oper Franz Kranyi am 13. November. Viederabend Jona Rabos' am 21. November. Retrospektive am 26. November unter Mitwirkung des Vortragungskünstlers Artur Fehér und des Schriftstellers Josef Rakols. Viederabend Alice Valints am 28. November. Konzerte der Harmonika: Emil Bauer, der größte Pianist der Gegenwart, gibt seine zwei Abende am 3. und 4. November. Das Interesse ist so groß, wie es seit vielen Jahren nicht wahrgenommen wurde. (R. Halb 9.) Kammerfänger Franz Steiner, der weltberühmte Viederfänger, hält am 9. November seinen einzigen Viederabend. (R. Halb 6.) Johann Rancz ist von seiner italienischen Tournee, die eine Kette der Triumphe war, zurückgekehrt und gibt

seinen einzigen Violinabend am 23. Nov. (R. Halb 9.) Georg Seimel, der aus der Meisterschule Hubays hervorgegangen ist und im Ausland schon viele Erfolge hatte, veranstaltet seinen Violinabend am 3. Nov. (M. Halb 9.) Szily Barany ist zweifelsohne eine der Besten der jungen Violinistengarde. Ihr Abend findet am 4. November statt. Hauptnummer ihres Programms: Tschaikowsky's Violinkonzert. (M. Halb 6.) Olga K. Kalivoda, die beliebte, vielgefeierte Viederfängerin, die im Ausland schon zahlreiche Erfolge hatte, gibt am 10. November mit dem vorzüglichen Violinkünstler und Direktor der Pester Musikschule Emanuel Kürschner einen gemeinsamen Abend, der mit sehr großem Interesse erwartet wird. (M. Halb 9.) Magda Schich, die kleine Wunderfängerin, debütiert am 14. November. Die Künstlerin wird an ihrem Abend mit ihren Tangnummern und Toiletten großes Aufsehen erregen. (R. Halb 9.) Mikolajs Schwab, der ausgezeichnete junge Klavierkünstler, gibt am 11. November seinen Abend. Wie wir vernehmen, wird der Künstler mit den Leipziger und Göttinger Philharmonikern spielen. (M. Halb 9.) Ella Szily, die vorzügliche Viederfängerin, veranstaltet nach ihrem Erfolge in der Tschekoslowakei mit der ausgezeichneten Klavierkünstlerin Magda Ugonyi, die aus der Meisterschule Szily hervorgegangen ist, am 16. November einen gemeinsamen Abend. (M. Halb 9.) \* Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet am 30. d. unter Leitung des Musikoberdirektors Stefan Kerner und Mitwirkung Janka Z. Rabos' zugunsten der Notstandsaktion des Gouverneurs ein Konzert mit folgendem Programm: Sinf. I. Rhapsodie; Beethoven: C moll-Klavierenkonzert; Tschaikowsky: IV. Symphonie. Karten sind noch bei Közjavölgyi und an der Abendkasse erhältlich. — Für die dritte öffentliche Hauptprobe sind bei Közjavölgyi noch einige Karten zu haben. \* Debut des Barockquartetts mit Erski Sandor heute 11 Uhr in Royal-Apollo. Populäre Eintrittspreise. Karten an der Kasse. (Fodor.) \* Nroska Zilger spielt an ihrem aufsehenerregenden russischen Abend unter anderem auch Tschaikowsky's G dur-Sonate. Die vorzügliche Pianistin wird voraussichtlich großen Erfolg ernten. (M. Halb 9.) Harmonia. \* Jolanka Zilger, aus der Meisterschule Flejso's, debütiert am 11. November. Die Hauptprogrammnummer der ausgezeichneten Violinkünstlerin ist Laos Spanische Symphonie, deren fünf Sätze sie spielen wird. (R. Halb 9.) Harmonia. \* Das ausgezeichnete ungarische Tanzkünstlerpaar Böske Zoltán und Johann K. indlow hat sich auf eine Auslandstournee begeben, die mit einem Gastspiel am Wiener Apolltheater beginnt. \* Kostand und das Wiederaufleben der Romantik. Heuer werden es fünfundsiebzig Jahre sein, daß das nach origineller Kunst lechzende Publikum der Besuche der naturalistischen Bühne überdrüssig wurde und die farbenschildernde Romantik des Stückes „Cyrano de Bergerac“ zu einem beispiellosen Erfolg verhalf. Kostands Werke haben seither auch die ungarischen Bühnen erobert und sie haben die Phantasie des ungarischen Publikums befruchtet. Ueber den jung verstorbenen Führer der neuen Romantik hält Universitätsprofessor Dr. Johann Hankl's am Samstag, 4. November, nachmittags halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.

AZ ÉVAD SZENZÁCIÓJA!!!
AZ ORLEÁNSI SZÜZ
MA ELOSZÓR
KAMARA OMNIA HELIKON

Sinonachrichten.
„Die Jungfrau von Orleans.“
Im Stammerino, in der Urania und im Helikon.
Seitdem Schiller die tiefe menschliche Tragödie Jeanne d'Arcs, der großen Heroin der französischen Nation, zu einem ergreifenden Drama aufgearbeitet hat, gelang das Schicksal dieser zarten, von heiligem Fanatismus angefeuerten Jungfrau, die unter der Herrschaft Karls VII. allein Frankreich von dem Joch der englischen Eroberer befreite, in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Während einer kurzen Spanne Zeit nahm ihr Lebenslauf in einem mächtigen Bogen einen solchen Aufschwung, daß sie zu einem leuchtenden Stern von Staaten wurde, um dann wieder umso mysteriöser wieder auf den Boden zu sinken: die ungeschwärmte Führerin der französischen Heere fand, noch jung an Jahren, auf dem Scheiterhaufen ihr Ende. Nicht nur für den Historiker, auch für den Künstler bietet die Gestalt der Jeanne d'Arc bis heute ein anregendes Problem. Die Historiker verjuchten jene Gründe zu erörtern, die das von dem Alltag abweichende Lebensschicksal Jeanne d'Arcs gelenkt haben, da sie fühlten, daß hinter dem menschlichen Geschehen noch etwas verborgen sein müsse, das nicht geklärt werden kann. Die Kirche sprach die Märtyrerin Jeanne d'Arc heilig und bot ihr Genugtuung gegenüber einem Zeitalter, das in ihr die von Gott gesandte Heilige nicht schäken konnte. Die Künstler wieder machten sie auf die Leinwand oder behandelten die tiefe Tragödie der Jungfrau von Orleans in dramatischer Weise.
Nun hat die jüngste Kunst der Gegenwart, der Film, zu der wunderbaren Geschichte der aus einem einfachen Hirtenmädchen in die Höhe gekommenen Jeanne d'Arc, was bisher nicht zum Ausdruck gebracht werden konnte, die Entwicklung des bis zum Martyrium sich steigenden Menschenschicksals in das lebende Gerieße der bunten Zeit einzustellen, das gelang dem mächtigen Film der Kamrons Klaviers in vollem Maße. Wir sehen vor uns die mysteriöse Jeanne d'Arc mensichlich erklärt und in diesem Rahmen den gewaltigen Kampf ganz Frankreichs gegen die eroberten Unterdrücker. Die Einnahme der Festung Orleans erwacht zu neuem Leben, der heilige Sturm der von dem Fanatismus der Jungfrau temten gewor-

Meglepöen olcsó árak!
Női- és gyermek-posztókamásni párja... 87 K
Szóvott barchet... 525 K
Velurflanell, legszebb kimint... 615 K
Schottisch női ruhakelme... 1075 K
Nagy választék: EREDETI ANGOL átmeneti, télikabát- és ferfiruhakelmékben, ANGOL és FRANCIA női kosztüm- és kabátkelmék, bársonyok, selymek, zefirek, kanavásznak és vászonárakban.

Fleischmann
ÁRUHÁZA, BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 24. SZÁM.
Kérem a címre figyelni!
Bévasárlás előtt kérem kiralataltat megtekinteni!
Nagy választék: EREDETI ANGOL átmeneti, télikabát- és ferfiruhakelmékben, ANGOL és FRANCIA női kosztüm- és kabátkelmék, bársonyok, selymek, zefirek, kanavásznak és vászonárakban.

Meglepöen olcsó árak!
Női gyapjukamgarnszövetek... 1950
Férfiöltönykelme, strapára kitűnő... 1900-2400
Télikabátzövetek, kabátvelurok,
dublszövetek... 2100-tól

RÓZSA angol uri és női divatszabó
IV. ker., Váci-utca 19, I. em.
Eredeti angol szövetjeiből
Eredek mérsékelt árak mellett készit divatos, izléses kivitelű ur és női ruhákat, hozott szöveteket mérsékelt árban dolgozom fel.
Köztsziszviselőknék külön árengedmény.
Külön női osztály. Sport különlegességek.

Művészi hajfestés
ugyszintén speciális kozmetikai kezelések, kvarzfény, valamint elméleti és gyakorlati oktatás a kozmetika minden ágában.
Schadek Antal, IV., Váci-utca 12, félemelet.
GOLD 825-1600 Kron.
Silber, Falsche Zähne 280 Kronen
WOLF, Goldarbeiter, VII. Wesselényi-utca 14. sz.

Köpenyt, kosztümöt, ruhát
a legkisebben készit hozott anyagból is
Maison Ratices, Bpest, IV. Vörösmarty-ter 2. Gizella-ter.
Hamisfogat 280 K-ig
aranyat, brilliansf.
gyöngyöt, esüstöt Komor Hugó
legmagasabbban vez. Ékszerész, Ireny-körút 1. Boráros-ter sarok.

Szörmebundák
olcsó árban Bodnár József szücsmesternél
Budapest, V., Náder-utca 15. Telefon 12-79.

KUGELLAGER.
Solymossy u. Co.
VI., Nagymező - utca 6.
Telephonnummer 11-09
Ungarns modernster u. vollkommenster Kugellager-Betrieb
Uebernimmt die präziseste und schnellste Reparatur von Kugellagern und Drucklagern jeder Art, ferner Neuauferfertigung von Drucklagern. Wir halten Kugellager in allen Massen auf Lager für Automobile, Dreschmaschinen und Mühlen.

Budaer Familienvilla
ganz nahe der Stadt, herrliche Lage, an der Elek-trischen, sieben Zimmer mit allen Nebenräumen, eben mit auserlesener Einrichtung zu verkaufen. Vermittler verbeten. Anträge unter „Eigentümer“ an Annoncubureau Tenzer Gyula, IV. Szervita-ter 2. 15710

Keresek megbizóim részére
Perzsaszönyegetek, képeket, antik butorokat, könyvszekrényeket, vitrineket, bronztárgyakat, porcellánokat, értékes és szép könyveket, régi arany-, ezüst-tárgyakat és egyéb saép műtárgyakat.
Legmagasabb árban értékesithetők nálam!
Mükereskedés (Lukács Gyula)
VII., Erzsébet-körút 15. Telefon József 28-68.

BECSÜLTESSE MEG ELÖBB
azután gyözdöjön meg, hogy en hzetem a legtöbb, arany, brillians, ezüstért. ADLER, Budapest, VI. ker. Király-utca 44. sz.

Zahlen auch BRILLANTEN PERLEN, Fasson. Für GOLD, Silber und falsche Zähne
zählt die höchsten Tagespreise
Országos Ékszerház, Rákóczi-ut 17. (Urania Bank)

Gyöngyöt, brillianst
a legmagasabb napl. árban veszek
Varjas Pál, Károly-körút 15, a Közponi város.
Férfiöltönyt,
telikabátot, felsöltöt hozott kelme-ből elfogadható árban készitek. Cétom kiterjedt vevőkörre szert fenni
Brünauer, férfiszabó, VI., Vilmos császár-ut 37.
FALSCHÉ ZÄHNE
280 Kr. per Stück. Brillanten, Gold, Silber und Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen
Orbán, Budapest, VII. kerület, 10. Wesselényi-utca 10. 7561

Frack-, Smoking-
und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliehen bei Innerstädter Schneider.
Skalla testvérek, IV., Hájó-utca 3. sz.
Brillanten,
Perlen, Antiquitäten kauft zu den höchsten Preisen
Hartenstein, Rákóczi-ut 9 Falsche Zähne 280 Kronen

VI. LAZÁR U. 3 sz.
AUTOR
MODERN & ANTIK

BRILLANTEN
Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne
verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen
Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27. der Juweliere, Ecke Vas-utca.

Menyasszonyi kelengyék.
Budapest, IV., Kamernayer Károly-utca 2. (Szervita-ter sarkán.) — Telefonszám 45-10.
Székely Jenő,

Brillanten,
Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kauft zu Höchstpreisen.
Singer J., Budapest, Egyetem-u. 11. Tel. 124-12.

denen Soldaten, der historisch treue Pomp der Krönung, aber auch die Schrecken der Inquisition, die die mystische Gestalt Jeanne d'Arc von der höchsten Stelle auf den Scheiterhaufen führt.

Schon bei der Pressevorführung konnte festgestellt werden, daß diese mächtige Filmschöpfung ein unvergleichliches Erlebnis für jedermann sein wird. An dem kolossalen Erfolge hat außer dem genialen Regisseur Cecil de Mille die weltberühmte Sängerin der New Yorker Oper Geraldine Ferrare, die die Titelrolle gestaltet, den Hauptanteil.

**„A szentpétervári ismeretlen“ und „Mennyit ér egy asszony?“ im Divoli.**

Aus dem Leben des Reiches der roten Schreckensherrschaft, aus dem heutigen Rußland schöpft das düster gefärbte, in allen Zeiten Nerven erschütternde Drama, das heute unter dem Titel „A szentpétervári ismeretlen“ (Der Unbekannte aus Petersberg) im Divoli zur Erstaufführung gelangt, sein Sujet. Mit Worten können die Schrecken nicht beschrieben werden, welche die Bewohner des einst stolzen Landes des weissen Jaren, die modernen Parias, zu erleben haben. Die gräßlichen Leiden, die erzwungene Getharung der russischen Bürgerschaft veranschaulichen in erschütternder Weise die gesüchteten russischen Schauspieler, die die Hauptrollen des Dramas spielen. Die Regie des Films hatte Hans Otto Löwenstein inne, der seine schwierigen Aufgaben, welche die künstlerische Interpretation des russischen Themas ihm auferlegt haben, in glanzvoller Weise löst.

Die zweite Attraktion des Programms ist ein sechsköpfiger amerikanischer Film, dessen Titel „Mennyit ér egy asszony?“ (Was ist eine Frau wert?) lautet. Der Film erzählt die Geschichte der unbedienten Weiden einer schuldlos gefallenen Frau, die in den Kerker kommt, die vollständige Entbehrung von den ihr zugewiesenen Sünden und das Verständnis und das Wohlwollen der Gesellschaft erlangt. Die Hauptrolle spielt Norma Talma; diese vorzügliche amerikanische Künstlerin ist in ihrer Rolle zu einer nennenswerten Wendung in ihrer künstlerischen Laufbahn gelangt.

\* Bei der gestrigen Premiere im Corjokino hat das achtaktige amerikanische Filmmeisterwerk „A csodátév ember“ den größten Erfolg der Saison erzielt. Das Publikum vier ausverkaufter Häuser genoss die neueste Wundererschöpfung der amerikanischen Filmkunst. (4, dreiviertel 6, halb 8 und viertel 10 Uhr.)

\* Drei Filmversionen mit drei weltberühmten Filmstars (Mary Pickford, Andra Fern und Tibor Lubinsky) in der Renaissance um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

\* „Egy asszony múltja“ im Royal Apollo. Mit großem Erfolg gelangte bei der gestrigen Premiere des Royal Apollo der schönste französische Film des Jahres zur Aufführung. Dieses Stück wurde aus dem Drama Victorien Sardous von dem berühmten Ernesten verfilmt. Die Rollen gestaltet das populäre russisch-französische Ensemble. Die von Minute zu Minute sich steigenden Erregungen der dramatischen Szenen haben das Interesse der Zuschauer bis zu Ende gehalten. Die unvergleichlich gespielten Situationen, die besonders im fünften und sechsten Akt kulminieren, erzielten stürmischen Beifall. Die heutigen Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

\* Das neue Programm der Urania. Bei der gestrigen Eröffnung hat der amerikanische Film „A csodátév ember“ einen großen Erfolg geerntet. Dieser Film bietet eines der tiefsten und edelsten Themen. Die Urania hat außer diesem Film noch eine vorzügliche Barbeske gegeben. Die Vorstellungen beginnen heute um 3, dreiviertel 5, halb 7, viertel 9 und 10 Uhr.

\* Im sensationellen Programm des Vestakino: „Sulamith“ und „Gyöngyvérág kisasszony“ spielen Jca Lenkessy und Meniagelli die Hauptrollen, wobei sie einen besonderen Erfolg erzielten.

**Volkswirtschaft.**

\* (Der Kurs der ungarischen Krone) blieb in Zürich heute unverändert 0.22. Der Kurs hat sich erfreulicherweise seit Wochen stabilisiert und es sind nur ganz unbedeutende Fluktuationen von 1/2 bis 1 Punkt, welche unsere Währung in der letzten Zeit zu verzeichnen hat. Der Kurs der Mark, der gestern mit 0.121/2 schloß, eröffnete heute mit 0.141/2 und schloß 0.131/2, hat sich somit seit gestern um 1 Punkt gebessert. Dazu trugen nebst den Hoffnungen auf einen Erfolg der Berliner Beratungen auch namhafte Marktläufe an der Londoner Börse bei, die so stürmisch waren, daß der Nachfrage zeitweilig keine Genüge geleistet werden konnte. Auch der Kurs des französischen Frank hat sich von 38.25 auf 39.05, der des Lire von 21.15 auf 21.90 gebessert, während der Dollar von 556 1/2 auf 553 1/2 zurückgefallen ist, ebenso wie Warschau von 0.041/2 auf 0.031/2 herabgesetzt wurde. In Berlin trat heute eine entschiedene Beruhigung des Marktes und damit ein Abflauen der fremden Kurse ein. Dollar, die gestern 4440 notierten, schwächten sich bis 4000 ab, schlossen aber 4100, ungarische Kronen sanken von 1.75 auf 1.58-60 und Zofol von 140 auf 129. — Die hier einge Devisenzentrale hat heute keine Kursveränderungen eintreten lassen.

\* (Neue Börsenmitglieder.) Trotz der wesentlich erhöhten Aufnahmebedingungen mehrten sich die Gesuche um

**SEALSKIN-, KARAKÜL- és KRÜMMER-ÚJDONSÁGOK**

Ruha- és kosztümbársonyok, selyem- és szatén-kabátbélések, flanellek és barchentok

divatos pongyolákra, gyönyörű mintákban megérkeztek  
**Klein Antal,**  
divatruházában,  
Budapest, VII., Király-u. 53. szám.

Aufnahme in die Reihe der Mitglieder der Budapester Börse in auffallender Weise. Es sind nicht nur kleine Kaufleute oder in gewissen Kreisen verspottete sogenannte „fragwürdige Existenzen“, die auf dem heißen Parkett des Börsensaals ihr Glück versuchen wollen, auch zahlreiche, den guten und besten Gesellschaftskreisen angehörige „Herren“ sieht man täglich zwischen den kaufenden und gebenden, schreienden und agitierenden Börsenmitgliedern sich drängen und schieben und mitten an den Geschäften, die ihren Mann auf anständige und korrekte Weise nahen. Auch heute nahm der Börsenrat eine hervorragende Gestalt unseres öffentlichen Lebens als Börsenmitglied auf. Es ist dies der pensionierte Oberst des Generalstabes, Geheimrat Moriz Thényru-Flischmann, der im Börsensaal übrigens schon einen anderen Oberst, ferner den gemeinsamen Minister Karl Grech, sodann Dr. Julius Darányi und Julius Rubinek, beide Söhne einstiger Minister, einige Hofräte und andere pensionierte Offiziere als Kollegen vorfinden wird. Im Börsensaal gibt es keine Klassen- und Rassenunterschiede, das Einberufen der „gegnerischen Parteien“ ist ohne Rücksicht auf deren Konjession stets das Beste, denn der Börsensaal ist die Stätte, wo Arbeit nach dem — „Verdienste“ geschätzt wird.

\* (Der Außenhandel Ungarns.) Auf Grund der vorliegenden statistischen Daten des ersten Halbjahres und einiger bereits bekannten Daten des dritten Quartals berechnet der Direktor des zentralstatistischen Amtes, Staatssekretär Dr. Alois Szabó, daß der Außenhandel Ungarns in den neun Monaten Januar-September des laufenden Jahres mit 34.7 Milliarden Kronen passiv war. Es betrug nämlich die Einfuhr 87.4 Milliarden, die Ausfuhr 52.7 Milliarden. Die Ursache dieser Passivbilanz ist in erster Reihe die Entwertung unseres Geldes und sodann die besonders im dritten Quartal stark gestiegene Einfuhr.

\* (Der Saatensand in Ungarn.) Wie aus dem heute veröffentlichten amtlichen Bericht des Ackerbauministeriums vom 25. d. hervorgeht, ist infolge der häufigen Regenfälle an vielen Orten die Bestellung des Bodens behindert. Ueberhaupt ist man mit den landwirtschaftlichen Arbeiten stark im Rückstand. Das gilt namentlich von dem Busch der späten Sorten von Weizen, von dem Einbaumeln von Kartoffeln und Zuckerrüben. Von den Winterfrüchten sind diejenigen, die noch vor dem Septemberregen in den Boden gelangt sind, wie Raps, Winterroggen und Gerste, schön aufgegangen und zeigen bereits eine gute Behusung. Ebenfalls aufgegangen und schon entwickelt sind auch die Weizenfrüchte. Es gibt jedoch Gegenden, wo infolge der häufigen Regen noch zirka 20-60 Prozent des Weizengebietes unbestellt sind. Die Vorräte an Halbfutterstoffen sind infolge der sommerlichen Dürre überall gering, so daß im Winter bei der Fütterung die größte Sparbarkeit walten müssen, doch haben sich die Weisen und Weiden infolge der vielen Niederschläge der jüngsten Zeit stark verbessert und wird demnach der Viehstand lange Zeit auf den Weiden genügendes Futter finden. Ueber den Stand der Weingärten wird gemeldet, daß die Weinlese im allgemeinen

unter günstigen Witterungsverhältnissen stattgefunden hat und sporadisch beendet ist. Im allgemeinen ist der Ertrag mittelmäßig. Von den einzelnen Bezirken melden Budapest einen mittelmäßigen, Komárom einen schwachen, Sopron und Zemplén einen guten, Eszgrád, Tarczal, Miskolc und Cser einen schwächeren, Pécs dagegen einen besseren Ertrag.

\* (Effekten-Privatverkehr.) Im heutigen privaten Effektenverkehr gab es nur geringes Geschäft, doch war die Tendenz eine feste. Für Arbitrageverträge lagen aus Wien Aufträge vor und haben sich die Kurse erhöht. Rima 13,600-13,900, Szeged 41,000-41,500, Staatsbahn 32,000, Allg. Kohlen 132,000, Spodum 6,500, Lipták 3,700-3,800, Straßenbahn 8800-8900.

\* (Vom Anlagemarkt.) Die abgelaufene Woche brachte keine Aenderung in der Situation des Marktes für fix verzinsliche Werte. Die Tendenz blieb eine matte, die Nachfrage hat fast ganz aufgehört, das Geschäft bewegt sich in den allerengsten Grenzen und die Kurse haben mehrere Rückgänge erfahren. Notifiziertere Prozentige Kriegsanleihe notierte 32-33, 5 1/2-prozentige 28-30, Kronrente 81, Pfandbriefe waren geschäftslos.

\* (Vom Leder- und Häutemarkt.) Das Ledergeschäft ist flau und auch die aus Tschechien jüngst importierten Mengen finden nur schwer Abzug. Die Frage der Erhöhung der Schutzölle für Leder und Schuhe dürfte schon in den nächsten Tagen erörtert werden, nachdem auch die maßgebenden Regierungsfaktoren die dringende Notwendigkeit dieser Maßregel erkannt haben. Die Lederpreise sind seit unserem letzten Bericht unverändert. Der Häutemarkt ist ruhig, alle produzierten Rindshäute werden von der Industrie glatt aufgenommen. Die Kalbfelle werden nur von Kaufleuten übernommen, weil die schlechte Abhäutung den größten Teil der Felle für industrielle Aufarbeitung unmöglich macht. Die Lederfabriken und Gerbereien haben die Markthallenaktion auf diesen Umstand wiederholt aufmerksam gemacht, trotzdem werden die diesbezüglichen strengen Vorschriften noch immer ganz außer Acht gelassen, was zur Folge hat, daß ein großer Teil der Kalbfelle für die Lederindustrie unbrauchbar wird.

\* (Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz hat sich heute weiter etwas besiegelt, die Weizen tauchten bei 100-110 K. ab hier und auch ab Station. Roggen 7100 K. ab Station. Für die übrigen Getreidearten ergaben sich keine Veränderungen. Weizen wurden mit 88 K. ab hier und 84-85 1/2 K. ab Station gehandelt. Die amtlichen Notierungen sind die folgenden: Weizen, Tbeiz, 76 K. 10,850 bis 10,900 K., 78 K. 10,900 bis 11,000 K., sonstige 76 K. 10,800 bis 10,850 K., 78 K. 10,800 bis 10,900 K., Roggen 7100 bis 7200 K., Futtergerste 7150 bis 7300 K., Braugerste 7400 bis 7600 Kronen, Hafer 6700 bis 6800 K., Raps 16,000 bis 17,000 K., Kleie 4750 bis 4800 K.

\* (Vaterländische Lote.) Bei der jüngsten Verlosung der Prämienobligationen des Pester Vaterländischen Sparkassenvereins entfiel der Haupttreffer von 200,000 K. auf S. 2046 Nr. 08; 20,000 K. gewonnen S. 1897 Nr. 40; 8000 K. S. 2454 Nr. 25; 5000 K. S. 661 Nr. 37; je 3000 K. gewonnen S. 5404 Nr. 31 und S. 3348 Nr. 13; je 2000 K. S. 1577 Nr. 36, S. 2089 Nr. 50, S. 4777 Nr. 25; je 1000 K. S. 1689 Nr. 04, S. 2991 Nr. 49, S. 3225 Nr. 34, S. 3588 Nr. 39, S. 4490 Nr. 18; je 500 K. S. 707 Nr. 10, S. 927 Nr. 04, S. 1007 Nr. 27, S. 1443 Nr. 12, S. 1521 Nr. 39, S. 1976 Nr. 43, S. 2481 Nr. 31, S. 3017 Nr. 29, S. 3158 Nr. 02, S. 3433 Nr. 09, S. 3744 Nr. 18, S. 4011 Nr. 22, S. 4198 Nr. 35, S. 4680 Nr. 47, S. 4861 Nr. 15, S. 4965 Nr. 24, S. 5631 Nr. 04 und S. 5699 Nr. 05. Außerdem wurden noch mehrere Treffer zu 400 K. und 200 K. gezogen.

**Auswärtige Börsen.**

Table with exchange rates for various cities including Berlin, Prague, London, and others. Columns list city names and corresponding rates.

**Eigentümer:**

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bodo, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bodo. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft. Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidt.

**Magy. Kir. Operaház Alarósbál.** Kezdete 7 órakor.

**Nemzeti Színház.** Délután fél 3 órakor. A Gyurkovics lányok. Este 7 órakor Az új rok.

**Belvárosi Színház.** Délután 3 órakor A buta ember. Este fél 8 Vig halál. — Mosolygó asszony.

**Andrassy-uti Színház.** Délután 144 és este 129 órakor. A negyven éves lány. O breton ballada.

**Vigszínház.** Délután 3 órakor A kislány. Este fél 8 órakor Csareber.

**Várszínház.** Délután 3 órakor Bob herceg. Este 7 órakor Gai baba.

**Városi Színház.** Délután 3 órakor Rigolotto. Este 7 órakor Ragacs herceg.

**Blaha Lujza Színház.** Délután 3 órakor Fia. Este fél 8 órakor Lili barab.

**Budapesti Színház.** Délután fél 4 órakor Magyar. Este 7 órakor Molnar es gyurkovic.

Advertisement for PALMA KAUTSCHUK-ABSATZ featuring an image of a hand holding a spring and the text: PALMA KAUTSCHUK-ABSATZ unübertroffen in Haltbarkeit und Elastizität.

Advertisement for A. Bachruch's Nachfolger, featuring the text: A. Bachruch's Nachfolger geben ihren p. t. Kunden bekannt, dass der Verkauf bis zur Fröffnung des neuen Lokals ausschliesslich im eigenen Fabriksgebäude (für Juwelen und Silberwaren) IV., Királyi Pál-utca Nr. 13 stattfindet. Telefon: 10-66.

**Király Színház.**  
Délután 8 órákor **Ofenbach**

**Magyar Színház.**  
Délután 8 órákor **A kis lord.**  
Este fel 8 II. Lajos király.

**Carmen mozgó.**  
Eszébet-körút 8. Tel. J. 129-54

**Viola a haramia betyár.**  
Mindkét rész egy előadásban.  
Előadások mindkét teremben 8 órától kezdve.

**EST-MOZI.**  
IV., Irányi-utca 21. szám.

**Hazug Páris.**  
Két szenzációs burleszk.  
Előadások mindkét teremben 4 órától kezdve.

**FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.**  
VII., Rákóczi-ut 70.

**Az ellopott milliók.**  
Fatty mint soffőr.  
Előadások 1/3, 1/4, 5, 1/2, 7, 8, 1/10.  
Katonazenone.

**HELION.**  
IV., Eszt.-tér.

**Orleansi szüz.**  
Dráma 10 felvonásban.  
Előadások 4, 6, 8 és 10 óráig.

**KAMARA**  
-Mozgófényképszínház-  
(Hungária-úti palotájában).  
Déli-utca 42. Nyár-ú. sarok.

**Orleansi szüz.**  
Dráma 10 felvonásban.  
Előadások 4, 6, 8, és 10 óráig.

**Mozgókép-Otthon.**  
Jegyvétel: Telefon 182-82.

**Orleansi szüz.**  
Dráma 10 felvonásban.  
Előadások 4, 6, 8 és 10 óráig.

**Népszínház-Mozgó.**  
Népszínház-utca és Teloki-tér  
sarok. Telefon József 60-57.

**Aranyhajú bestia.**  
A mezfagyott gyermek.  
(Eskő Lovász-József)  
Előadások mindkét teremben 8 órától kezdve.

**ODEON.**  
Rottenbiller-ut. 37. Tel. J. 2-63.

**Pipsz aszivaroslány**  
A laboratori menyasszony.  
Előadások fel 4 órától kezdve.

**OMNIA.**  
Békkocsis-utca 1. szám.  
**Orleansi szüz.**  
Dráma 10 felvonásban.  
Előadások: 5, 7/7, 1/2 és 10.

**Orient-Mozgó.**  
VI., Isabella-ut. 65. Tel. 150-87.  
**A fekete lovas.**  
Georgette hercegnő.  
Előadások 8 órától kezdve.

**PHÖNIX-MOZI**  
VII., Rákóczi-ut 68.  
**Az üres zsebek.**  
Ut felfelé.  
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

**Benaissance-Mozgó**  
VI., Nagymező-utca 22/24.  
**Az élet viharában.**  
Dráma 6 felvonásban.  
Aranyláz.  
Színmu 6 felvonásban  
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

**Royal-Apollo.**  
**Éva asszony multja.**  
Dráma.  
Előadások 4, 6, 8, 10.

**TIVOLI.**  
VI., Nagymező-utca 8. szám.  
A Szentpétervári Ismeretlen.  
Dráma a város pokol országából.  
Mennyit ér egy asszony.  
Amerikai életkép.  
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

**URANIA.**  
**A csodatevő ember**  
Amerikai film 8 fejezetben.  
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

**Vesta-Mozgó.**  
Erzsébet-körút 80.  
**Sulamith.**  
Keleti téri 5 felvonásban.  
Előadások fel 4 órától kezdve.

**Apollo-Színpad**  
(Apollo-Kabaré)  
**Lovagok.**  
**Vonós négyes.**  
**Cabinet-Separée.**  
Kezdet 8 órákor.

**Casino de Paris**  
Kévy-utca 18. Telefon 116-84.  
**Juroff-Harrisons.**  
Nemzetközi táncosoprot.  
**2 Ruberts.**  
Excentrikus táncoktató.  
**Adeline & Frank Szeifert.**  
A csodás táncos pár stb.  
Paskettáncok zárórész.

**FAUN.**  
(Opera-pince-átterem)  
Andrássy-ut 25. szám.  
**IDE SÜSS:**  
Mihály István-Grósz Alfréd  
énekos. táncos mőkái  
Főszereplők: Bársony Dóra  
a m. kir. Opera tagja  
Della Donna Eugénia,  
Bánbidy Ilona,  
Virágh, Kóváry, Lénard, Szent-  
iványi, Simonyi, Fodor stb. stb.

**Imperial Grill**  
Rákóczi-ut 90.  
**Fröhlich és Neuhaus,**  
Nyári Emmi és  
Kállay Sándor,  
Stewen Caligari és  
Marietta.

**Intim Kabaré.**  
Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

**Ma, vasárnap, 3 előadás**  
Délután 3 1/2 órákor  
olcsó helyekkel.  
Este fel 8 órákor  
**a rendező új műsor.**  
Este 10 1/2 órákor  
**Éjeli előadás**  
speciális új műsorral.

**Kis Komédia.**  
VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22

**ROTT és STEINHARDT**  
felfelé  
**Madame Breiffuss**  
és  
**Der Bucklige.**  
Kezdet 7 1/2 órákor.

**Nemzeti Royal-Orfeum**  
Telefon: József 121-68.  
Vasárnap két előadás.  
Délután fel 4, este fel 8 órákor  
a kitünő októberi varietemű-  
sor és

**MAGYAR ERZSI**  
vendégfellépései  
**Aranymadár**  
Harmath-Zenkovitz nagysikerű  
operettje.

**PALACE.**  
VIII., Rákóczi-ut 43.  
Telefon: József 125-01.  
Mindenképp fellépnek:  
**Bekeffy László,**  
**Soros Géza,**  
**Ferenzy Károly,**  
**Salamon Béla,**  
**Ujváry Lajos.**  
Kezdet 10 órákor.

**PELE-MELE**  
Nagymező-ut. 39. Tel. 96-17.  
Lelölt

**Mascotte-Bar.**  
Szemben a Fővárosi Operett-  
Színházzal.  
**Az új sláger műsor.**  
Nyár 9-2-15.

**PICCADILLY**  
VI., Nagymező-utca 18.  
Művész vezető **Aczél Viktor**  
**THE BROADWAY GIRLS**  
**FRED LOMMY,**  
excentrikus Parodist.  
**THE TWO FERGUSSONS**  
amerikai táncos  
és szenzációs kísérő műsor.  
Kezdet 10 óra után.

**TABARIN.**  
VIII., Rákóczi-ut 68. sz.  
Telefon: József 21-16.  
**5 Rotherrecks,**  
ikarjai játékok.  
**Garret**  
a csodálatos.  
**The Boorleys**  
stappduell stb. stb.  
Kezdet este 1/10 órákor.

**VIKTORIA.**  
VII., Erzsébet-körút 6.  
Telefon József 118-88.  
**Ujváry Károly**  
ének.

### Allerlei.

**(Egye érdeklődő Munkos.)** In diesen Tagen gab es in Kempten eine neue Sensation. Geraldine Farrar, die auch in Berlin einst „vieligeliebte“ Diva, hat aus Anlass ihres Abschiedes von der Metropolitanoper ihre gesamte Bühnengarderobe: Kostüme, Perücken, Schuhe, Röcher, Schals usw., sowie die Möbel und Gebrauchsgegenstände ihrer kostbar eingerichteten Wohnung zur öffentlichen Versteigerung gestellt. Unter den Bühnenleidern befinden sich auch das berühmte goldbrokatene, mit Zaphiren besetzte Kostüm der „Königin Diametta“, sowie die „Kauf“-Kostüme, die die Künstlerin bei ihren ersten Berliner Auftritten als Margarete getragen hat. Geraldine Farrar, die sich vor kurzer Zeit von ihrem Mann getrennt hat, will sich kein neues Heim einrichten, sondern beabsichtigt, in Zukunft in ihrem Pullmanwagen zu wohnen, mit dem sie ihre Konzertreisen durch die Vereinigten Staaten unternimmt.

**(Der Millionär ad hoc.)** Stefan Großmann erzählt: In Wien hatte ich einen Vorrat zu halten. Am Abend frage ich an der Konzertsche: „Wieviel haben Sie eingenommen?“ Die Beamtin erwidert: „Bis jetzt sechs Millionen.“ So war ich einen Abend lang Millionär. Am nächsten Morgen wurde mir die Verrechnung vorgelegt. Einige Rechnungen stehen noch aus. Bis jetzt sind bloß acht Millionen zu bezahlen. Mein Stolz verläßt mich nicht. Auch ein Millionendefizit hätte ich in Jugendjahren nicht zu träumen getraut. Uebrigens ist es möglich, daß die exakte Verrechnung doch nur drei oder vier Millionen Ueberschuß ergibt. Auf ein paar Millionen kommt es nicht mehr an.

**(Die ewige Sarah Bernhardt.)** Die Pariser Blätter kündigen als die Sensation der eben begonnenen Theaterfeste das Wiederauftreten Sarah Bernhards an, die demnächst im Theater Eduard VII. gemeinsam mit Lucien Guitty die weibliche Hauptrolle in einem neuen Werke von Sacha Guitry zu spielen gedenkt. Sarah Bernhardt hat einen Verichterblätter des Figaro empfangen und ihm mit der gebotenen Reserve

### Die Schicksalsstunde.

— Roman von Marie Bernhardt. —

Trotzdem die Raifertage vorüber waren, zeigte sich Wiesbaden dennoch von brausendem Leben erfüllt. Berühmte Namen aller Art schwirren durch die Luft: man zeigte einander auf den Promenaden gekrönte Häupter, Finanzgrößen, Kunststars, Halbwelt-damen, Ritter von Geist und von Geldbeutel, über-seelische Werkwürdigkeiten, Leute mit großer Vergan-genheit und mit großer Zukunft. Auch Lydia fand viel Beachtung. Ihre stolze Schönheit, die vornehme, von feinstem Geschmack zeugende Einfachheit ihres An-zugs, ihr Ruf als große Künstlerin und als unabhä-ngige Stetsjungfrau — alles das ließ sie dem großen internationalen Publikum interessant erschei-nen. Man blickte ihr bewundernd nach, wenn sie die Taunusstraße entlang schritt, oder sich auf der Kur-promenade zeigte, meist in Begleitung einer älteren, dunkelgekleideten Person von angenehmem Aussehen, immer aber einen selten schönen Hund an langer, feiner Stahlfette mit sich führend, der so würdevoll daherkam, als wüßte er ganz genau, welche Körnpfä-cher zu begleiten habe. Dies war Monarch — Mon-arch, heute mit einem Buftett roter Rosen, morgen mit einem dicken Tuft prachtvoller Parmanaveischen im Halsband, gelassen und ein wenig geringgigig über die Menge hinwegblickend, die seine Herrin und ihn so neugierig umdrängte.

Ein sonnenfunkelnder Septembertag, die Luft so mild und düftig hauchend, wie im ersten Leuz: sel-tene kostbare Poileien, seltene, kostbare Blumen überall: auch viel Jugend und Schönheit, viel Flirt und Müßiggangertum. Mein Gott, Wiesbaden ist keine Stadt für arme Leute, hier geben die oberen Zehntausend sich ihr Stelldichein, man rechnet fast nur mit Millionen. Der kleine Kenner hat hier nichts zu suchen.

Lydia Everett, in diskrete Fliederfarbe gekleidet, kommt mit Sophie und Monarch langsam daher; sie muß sich darauf gefaßt machen, heute mehr denn je Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit zu sein, denn gestern ist sie als Desdemona aufgetreten, hier in Wiesbaden zum ersten Mal, hat einen sehr be-rühmten Mann als Ethello gehabt und hat mit ihm gemeinsam einen sensationellen Erfolg errungen. Das ist ihr freilich nichts Neues, aber sich einem aus-erwählten Publikum zum ersten Mal in einer bedeut-samen Rolle zu zeigen, das will immerhin etwas sagen.

Indessen, es wird Lydia sehr bald klar, daß sich die Sensationslust des Publikums heute zwischen ihr und irgendeinem anderen aufsehenerregenden Er-ignis teilt. Wohl hört sie das ihr so bekannte Klü-tern: „Die Everett! Lydia Everett!“ Wohl erntet sie viele ehrfurchtsvolle Grüße und bewundernde Blicke, aber da ist irgend etwas, was die Aufmerksamkeit der Menge mindestens ebenso in Anspruch nimmt, wie ihre Persönlichkeit — wenn nicht mehr. Fragen, die sie beim langsamen Vorüberstreifen aufstaut — Worte, Ausrufe, die sie hört, deuten auf eine Bege-herheit, die selbst hier, in diesem internationalen Weltbadeort, Aufsehen erregt. „Gestern abend, sagen Sie?“ „Ach, es war ja schon Nacht!“ „Vor dem Hotel oder im Hotel selbst?“

ihre Eindrücke über die Novität mitgeteilt. „Ein wunderbares Stück“, sagt Sarah Bernhardt, „eines, der schönsten, die Sacha geschrieben hat. Es ist modern, ab-solut modern, grand modern. Wenige Personen, drei Akte und zwei Umbauten. Es ist etwas ganz Neues, und man weiß ja, wie schwer es ist, etwas Neues zu finden. Es handelt sich um einen Fall, wie er noch nie auf der Bühne dargestellt wurde. Das Werk ist zugleich dra-matisch und realistisch. Es hat Shakespeareischen Cha-rakter. Mit tragischer Wucht verbindet es noch die dog-matische Seelenkenntnis. Und erst der Schluß! Das ist etwas ganz Unvorhergesehenes und wird das Publikum geradezu verblüffen.“

**(Jeder Vergleich hin!)** Auf dem Wege zur Kirche trifft der Pastor einen Bauern und jagt: „Nun, lieber Krause, wo gehen Sie denn hin?“ — „In die Kirche, Herr Pastor, nach Feldbach.“ — „Das gefällt mir nicht, Krause, warum kommen Sie nicht in meine Kirche? Was würden Sie sagen, wenn Ihre Schafe auf dem Felsturm eines anderen weideten?“ — „Nun ja, Herr Pastor, das kommt darauf an. Da würde ich nichts sagen, wenn die Weide dort besser wäre.“

**(Musikercandidaten.)** Moriz Rosenthal wurde nach dem Fortschreiten der neuesten Operette eines be-rühmten Komponisten gefragt: „Na, denken Sie,“ er-widerte Rosenthal mit tieferberührter Miene, „der hat mitten in der Arbeit sein Gedächtnis verloren und nun kann er nicht weiter komponieren.“ — Hans v. Bülow wurde eines Tages von einem ihm völlig Fremden mit den Worten angerufen: „Ach wehe, Herr von Bülow, Sie erinnern sich meiner nicht?“ „Sie haben die Worte gewonnen“, antwortete Bülow und ging an dem Ver-blüfften vorüber.

**(Leider.)** Der Geschäftsinhaber kam von einem Gang zurück. „War was los?“ fragte er den Barock-jungen. „Nawohl, ein Mann war hier, der war furcht-bar wütend auf Sie und wollte Ihnen ein paar runter-hauen, Na, ich habe gesagt, Sie wären leider nicht da.“

**(Summarisch.)** „Nun sei wieder gut, Emma, und vergiß die Kartoffeln und die Schimpfworte, die du mir vorhin an den Kopf geworfen hast.“

„In der Vorhalle glaube ich!“ „Tödlich getroffen, nicht wahr?“ „Das weiß man nicht — jedenfalls schwer verletzt — die drei größten medizinischen Autoritäten, die zur Zeit hier anwesend sind, wurden herangezogen!“ „Alter Herr doch schon?“ „Was heißt alt heutzutage, lieber Präsident? Starter Lebemann natürlich!“ „Und diese rabiate Person hat sich ohne weiteres festnehmen lassen?“ „Ohne weiteres! Sie will nichts verbergen, nichts beschönigen, bekauert nur, ihn nicht sofort tödlich getroffen zu haben!“ „Unangenehm auch für das Monopol — oder hat man ihn fortgebracht?“ „Benach, er soll nicht trans-portfähig sein!“ „Lebt die Frau denn noch?“ „Vor zwei, drei Jahren gestorben — trostlose Ehe — blödsinnige Kinder und was weiß ich sonst noch alles!“

Dies ungefähr war es, was Lydia Everett im Weiterwandeln auffing — lange dauerte es auch nicht und es wurden Extrablätter ausgegeben, die dem sensationsdürstigen Publikum das Ereignis klarlegten, so daß auch Lydia alsbald im Bilde war.

Der Tatbestand war folgender: Ein vornehmer älterer Herr, der Fürst von Meeden-Hennod, war in der vorangegangenen Nacht, vom Theater heimkeh-rend, in der Vorhalle seines Hotels von seiner früh-eren Geliebten, man sagte, sie sei eine Spanierin, durch einen Schuß in die Brust lebensgefährlich verletzt worden. Wie die noch junge und schöne Person sich Eingang in das Hotel hatte verschaffen, sich in der Vorhalle hatte verbergen können, das blieb vorläufig noch unaufgeklärt. Der Fürst, vielfacher Millionär, überall als ein starker Welt- und Lebemann bekannt, weilte seit etwa acht Tagen in Wiesbaden und be-wohnte im Hotel Monopol eine ganze Etage, verfügte über eigenes Auto und Chauffeur, über Equi-page und Dienerschaft und trat als Grandseigneur auf. Von einem Liebesverhältnis wollte man im Monopol nichts wahrgenommen haben, auch hatte niemand dafelbst die junge Spanierin gesehen; es war alles ganz plötzlich gekommen. Nertzliche Hilfe war alsbald zur Stelle gewesen, der Fall sah sehr ernst aus. Der Patient, dem die sorgsamste Pflege zuteil wurde, sei vollkommen bei Besinnung.

Dies alles hörte und las Lydia Everett, ohne be-sondres Interesse daran zu nehmen. In der großen Welt kamen ähnliche Vorfälle oft vor — wunderbar mußte es nur erscheinen, daß ein Mann in so vor-gerücktem Alter einem jungen Weibe noch so leidenschaftliche Gefühle hatte einflößen können, denn daß die Tat aus Eifersucht geschehen war, lag klar zutage. Die Ehe würde der Fürst der Spanierin schließlich versprochen haben. Sie hatte sich über ihre früheren und jetzigen Beziehungen zu ihm nicht weiter aus-gelassen, hatte mummurnd die Tat zugegeben und sich ruhig verhalten lassen. Mit einer ganz besonde-ren Leidenschaft hatte sie sich nur darnach erkundigt, ob der Schuß tödlich gewesen sei, und war, als man dies verneinte, in ein empörtes Weinen ausgebrochen, das ihr das Bedauern über das Mißlingen ihres Vor-habens ins grellste Licht setzte. Als man ihr die erste Lebensgefahr, in der der Fürst schwebte, geschildert hatte, war sie etwas ruhiger geworden.

Lydia Everett trat nie zwei Tage hintereinander auf. Sie hatte für den späten Nachmittag eine Ver-abredung mit Bekannten, eine Autofahrt ins Kerpöval, die in irgend einem kleinen rheinischen Städtchen mit einem zwanglosen Abendessen enden sollte. **(Fortsetzung folgt.)**

Kleiner Anzeiger.

An Wochenagen jedes Wort 15 S., fettegedruckt 30 S. Die kleine Anzeige 150 S. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 20 S., fettegedruckt 40 S. Die kleine Anzeige 200 S. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne 280 Kronen, Summen allertenerer taunt Hartmann, Summengeheißt, Erzebet-körut 37. 12960

Kalyhák, folyónégek, használtak, jó állapotban nagyobb helyiség fűtésére alkalmasak, olcsón eladó. Bihari, Akácfa-utca 6. 12969

Falsche Zähne 280 Kronen, Brillanten, Gold, Silber taunt zu dem höchsten Tagespreis Gemmel, Summen, Dob-utca 47. 12951

Falsche Zähne, Silber, Gold, Platin, Summen taunt ich taunt als die familiären ammerieren Preise, Summenreparaturen und Reparaturen von Ihnen jeden Somers bei einjähriger Garantie, Preis: Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ecke Löwöde-ter.

Duckstüber und Bronze, Schmuckgegenstände taunt taunt, Preis: Antal, József-körut 23, Halbjudok. 12957

Dauerbrandöfen für Luftbeizung, taunt en gros und en détail, im fünf, iq Prozent billiger und besser als jeder andere, Preis: Hermann, patentierte, Hebe- und Ofenfabrik, Budapest, VII, Baresay-utca 7.

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne taunt taunt niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juwelere, Fischer und Eisner, Rákóczi-utca 27, Öfe Vas-utca. 12971

Falsche Zähne per Stück 280 Kronen, Brillanten, Platin taunt, Dobán, Wesselenyi-utca 10. 12977

Belek sertésölési idényben előnyösen szerepeltek be, Braun és Fleischmann utóda: Braun Dávid, IX, Ranolder-u. 27a. 12029

BEKLEIDUNG

Wäsche, Tischzeuge, Bettwäsche, Handarbeiten, Leinwand, schneiderei, Besondere, Korrespondenz taunt taunt, Heber, Lipót-körut 12.

Lakásra jövők használt férjruhát, venni, Salgó, VI, Hájós-utca 15. Telefon: százhuszonhatos—hetvenhates. 17920

Legtöbbet fizetek viselt férjruhákért, szonyezekért, Hivásra jövők, Lindenbaum, Telefon száznyolcvankilenc—hetvenkettő. 20483

Damen-Wintermäntel, Seiden-Stoffkleider, Schlafrocke Gelegenheitspreis zu haben Alcsy-utca 4. 12947

Hibás női férjruhane-műekért, feherneműekért, cipőkért házhöz jövők, Springer, Vasvári Pál-u. 9, földsz. 5. vagy Szarvas-ter 6. 16322

MÖBEL, TEPPICHE

Eisenholz, Schlafzimmer 130.000, Eisenholz-Speisezim-mer 130.000 Kronen; eigenes Fabrikat, Rákóczi-ut 74. 9645

Alkali butorforrás, Háló- k, ebédlok, uriszobák, bör- és szalagarnitúrák, konyhák és előszobabuto-rok legolcsóbban, Használt butorokat veszek és becserelek, Csengery-utca 38, butorpince. 16975

Vasbutorok, rézbutorok, gyermekágyak, gyermek-kocsik, sodronyágybetétek Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában, Dob-u. 38, Erzebet-körutnál.

Möbel, preiswürdig, folibe-Beheizung, gratis Ver-packung, Behr, Kunststich-ler, Andrássy-ut 60, Ecke Csengery-utca, Achtung auf die Adresse, Keine Filiale.

Hálószobát elsőrendűt vennék magánkézből, Tele- fon: 74—97. 13672

Altdeutsch ehédlo butor 6 darab börszék, 1 konyha-berendezés, sezlön és 2 garderobeszekrény eladó, Erzebet-körut 42, Ház-szónok. 13364

Zwei Leder-Klubsauteufls, beste Ausführung, zu ver-kaufen, 11., Vermezo-ut 8, földsz. 1. 15071

SPORT, PFERDE, WAGEN

Elegans télihintók, hajtó-kocsik, löszerszámok, női-és férfi nyergek óriási szállítmány érkezése kö-vetkeztében meglepő olc-só árakon kerülnek el-adásra, Waitzner Rezső kocsigyáros személyes ve-zetése alatt, Akácfa-u. 23.

Kocsik minden fajtájuk, télihintók, löszerszámok, nyergek legjobb kivitel-ben legolcsóbban kapha-tók, Kizárólagos eladás József-körut 26, kocsirak-ter, Mindenfajta javítást elvállalunk. 9709

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzebet-körut 27, Gambri-nus-Palais, Telephon: Jó-zsef 121—83, Telegamm-Adresse: Realitas—Budapest.

Anzeigen der „Fortuna“ Realitätenverkehrs Unter-nehmung, VI., Teréz-körut 21, (Telephon 7—36):

Zinspalais auf frequentier-ten Plätzen von 25 Millio-nen aufwärts, Zinshäuser in jedem Bezirk Budapests von 4 Millionen aufwärts, Villen in Ofen auf großen Obstdgünden mit beziehbaren modernen Wohnungen von 7 Millionen, In Ma-jeg in der Nähe der Sta-tion zweizimmerige mo-derne Wohnung mit ge-schlossener Veranda, Haus-meisterwohnung, Obstdg-arten um 2 Millionen, In Mátyásföld auf 25000 Klat-ter Grund, mit parkiertem Hof, Obstdgärten, moderner zweizimmeriger Wohnung um 5 Millionen, In Pestjén-tőrcs, neu errichtet, mit dreizimmeriger moderner Wohnung 4 Millionen

7000.000, In Erzebetfalva 17000 Klatter Grund, stöckig, mit 16 Räumlich-keiten 3 Millionen, In Nagytétény stöckig, zehnzimmerige moderne Woh-nung, 2 Joch Wein- und Obstdgärten um 5 Millionen 500.000, dortselbst auf 12000 Klatter Grund m. sechs-zimmeriger moderner Woh-nung um 4 Millionen 500.000, Familienhäuser in der Nähe der Northy Mik-lós-ut mit zweimal vier-zimmer. mod. Wohnung 10 Millionen, In Rákosszalva 30000 Klatter Obst- und Küchengarten, einmal 4, dreimal 1/2 zimmerige Woh-nung, Keller, Stall, Elektri-zität und Wasserleitung um 3 Millionen 200.000, In Tökölh auf 5554 Klatter Grund m. Wein- und Obstdg-arten, dreizimmerig, Bau um 2 1/2 Millionen, Gast-haus zu verkaufen in Ofen auf verkehrstreichem Plage, Schenke, 2 Gastzimmer, kompletter Ausrustung, Kell-ler zur Aufnahme von 10 Waggons Wein, mit Gas u. elektr. Beleuchtung, Zim-mer-Küche, beziehb. um 1 1/2 Millionen, Delikatess-engehäft, erstrangig, an der verkehrstreichsten Stelle der József-körut, Spezeerei-gehäft in Ofen mit Ein-richtung, sechszimmer, Eck-haus um 5 Millionen, Bar-summerie mit Einrichtung, Magazine um 2 1/2 Millio-nen, Zum Kaufe von kon-junkturrellen Konjunktur-kehl suchen wir mit 10—15 Millionen Kapital finanzierenden Kompanon für deutschländische Fab-riksnortierung, Fabriks-lokal in der Umgebung von Pest auf einem Ge-biete von 13400 Klattern, mit allen Maschinen für Strohhwaren und Stukka-tur-Rohfabrik, Kunstlei-lokal, Telephon, mit drei-zimmeriger Familienhaus, elektrischer Beleuchtung um 12 Millionen,

Dr. Gazdy Gyula ny. máv. felügyelő, Országos Föld-birtokrendező Biroság ál-tal engedélyezett ingatlan-forgalmi és adás-vételi irodája Budapest, VIII., Baross-utca 17. sz. alatt közvetlen megbízások alapján minden ingatlan-birtokra vonatkozó adás-vételi megítést, ugy nem különben birtok-bérlételek, lakás-igényléseket és la-kás-cseréket legrovidebb időn belül lebonyolít

Oväs, Mielőtt ingatlant Ad vagy Vesz, forduljon bizalommal Advesz ingat-lanértékesítő vállalathoz, Teleki-ter 5, József 43—49. 396

Prima Kapitalsanlage: In d. Umgebung von Reeskemet 105 K. Joch Weingut in aus-geszeichnetem Zustande, mit kapellartigem Herrschafts-wohnhaus, mit vollständiger Ausrustung, 50 Millionen, Vorzügliche Gutsparungen: In Szolnoker Komitat 1000 ung. Joch mit 10 zimmerig, Kattell und prima lebendem u. totem Inventar, Erbpacht für 120 K. Weizen; 1020 ung. Joch mit 8 zimmeriger Herr-schaftshaus, mit reichlichem lebenden-toten Inventar für 120 K. Weizen; ein 30 Joch und ein 20 Joch großes Taunagut für 165 K. Weizen, Magna-ten Luxusgut zu verkan-fen: 92 ung. Joch mit 15 Joch Weingärten, 10 Joch Obstdgärten und 60 Joch prima Acker, Kri-chen und Baumgärtnerci, Stäu-merigem Jagdparzell in prach-tigstem Park, mit vollständiger Ausrustung und Einrichtung, 65 Millionen, Mühle zu ver-kaufen mit einer 8 Waggons Tagesleistung, 6 zimmeriger Herr-schaftswohnung, neben Bahn-station, in einer Gegend mit Weizenproduktion für 170 Mill., mit 2 1/2 Waggons Tagesleistung 42 Mill. Güter zu verkan-fen: In Behreim 400 Joch mit fünfzimmeriger Herrschafts-wohnhaus, 36 Millionen; in Szabolcs 1100 Kat. Joch mit 6 zimmerig, Herrschaftswohn-haus für 23 Mgr. Weizen per Joch; 130 ung. Joch Taunagut mit 3 Zimmern für 13 Millionen, Mehrere kleinere und größere Güter in jedem Komitat, Fortuna, Realitätenverkehrs - Unter-nehmung, Budapest, VI., Teréz-körut 21. (Tel. 7—36.) Konjunkturiert von dem Landes-Bodenreformgericht.

Székelly ingatlanügynök-ség, Rákóczi-ut 30. Köz-vevél vételre és eladásra bármilyen ingatlant, vál-lalatt. 31866

Heller Sándor, dipl. Land-wirt, vom Landes-Bodenreform-gericht konjunkturiertes Realitäten-verkehrs-bureau, vermittelt of-fizielle Immobilien, Gyár-utca 40, Telephon 160—76. 17861

Dr. Géray Andor von dem Landes-Bodenreformgericht konjunkturiertes Realitäten-verkehrs-Unternehmen, IX., Rákos-utca 11, Parterie 1. Radmit-lag von 3—6 Uhr. 17387

„Gatban“ Realitätenverkehrs-Unternehmen, Népszínház-utca 17/3, (Gejei 72—18), ver-mittelt Zinshäuser, Villen, Fa-milienhäuser zu jedem Preis überall. 17629

Villen, Zinshäuser, Privat-häuser mit beziehbaren Woh-nungen oder zur Kapitalsanlage, Realis Vermittlung mit Ver-pflichtung, S. Radetzky Jó-zsef és Társa, Realitäten-agentur und Annoncenbureau, Budapest, VII., Thökölystraße 37. 29497

Bilburger, vom Landes-Bodenreform-Gericht konjunktur-iertes Vermittlungsbureau, Kispeszt, Ulloi-ut 114 (hun-dertvierzehn), vermittelt den Kauf u. Verkauf von Gü-tern, Zinshäusern, Villen, Familienhäusern in jeder Preiskategorie u. überall, Dies-bezügliche Aufträge werden entgegengenommen. 39281

Wirthardt Béla nyugal-mozott székesfővárosi la-nácsjegyző irodájában Bu-dapest és környékének összes eladó villái, esa-ládi háza, telkei és bérházai kaphatók, V. Zrínyi-utca egy, Gresham-palota.

Ingatlanokat keresek meg-szállott területről jött ve-zőimnek, Bérházakat 30 millióig, Birtokot 1000 holdig, György, Conti-u. hét. 9050

Das Bureau „Kataster“ Rákóczi-ut 73 hält sämtliche verkaufbaren Zinshäuser u. Güter in Evidenz. 32665

HÄUSER

Zinshäuser, Villen, Familien-häuser, beziehbare, auch zur Kapitalsanlage geeignete, im Preise von zwei Millionen bis hundert Millionen zum Verkaufe vorge-mert, Zwei Automobile stehen den Interessenten befrei Be-zichtigung der Realitäten zur Verfügung, Lengváry Zoi-án és Társa, Vilmos csás-zár-ut 16. (Telephon 154-25).

Plattenecegegend Villen zu verkaufen:

In Balatonlelle fünfzimme-rige Villa mit 2093 großem Grund und vollständiger Ein-richtung, In Ghencsdiás (in der nächsten Nähe von Rege-hely) hochhe Villa mit 365 großem Park und ein großes ebenerdiges Haus im Villen-panon auf circa 900 großem vollständiger Einrichtung, Win-ter und Sommer beziehb. Außerdem mehrere Villen und Weingärten in der Plattenece-gegend, Dr. Géray Andor, Realitätenverkehrs-Unter-nehmung, Budapest, IX., Rákos-utca 11, Parterie 1. Radmit-lag 3—6. 17390

Familienhäuser beziehbare, vier u. fünfzimmerige und Zinshäuser im VIII., IX., Bezirk zu sofortigem Kauf gesucht bis zu 15.000.000, H. Resch, VIII., Futo-utca 48, II. Etage. 3485

Zinshäuser: Dreistöckig mit 600.000 Ertrag, Dreistöck-iges Durchhaus mit Ge-schäften, großen Wohnun-gen an Hauptstraße, Zwei-stöckiges in Ofen mit be-ziehbaren Wohnungen, Ein-stöckiges Eckhaus mit 28 Gassenwohnungen, Geschäf-ten, Villenartiges Haus m. sechszimmeriger Wohnung, Park, zu verkaufen, Nähe-res Rákóczi-ut 69. a Köp-ponti iroda. 18981

Wein in Kispeszt, im Zen-trum gelegenes schönes, in voll-kommen gutem Zustande sich befindendes herrschafts-Fami-lienhaus, das aus 2 Gassen, 1 Hofzimmer, Dienstbotenzim-mer, Glasveranda, offener Ver-anda und sonstigen Nebenräu-mlichkeiten besteht, mit schönem Garten, überall Kachelofen, elek-trischer Beleuchtung, das Ganze kann innerhalb einer Woche leer übergeben werden, Preis 4 Mil-lionen Kr. Kispeszt, Zrínyi-u. 31, Hauseigentümer. 20660

Berger Ingatlanforgalmi Bérház hirdetései, József 64—94.

Vilmos császár-uton két-emeletes modern nagy-lakásokkal 13.000.000, Ligetnél háromemeletes 19.000.000, Kalvária-térnél kéteme-letes háromszobás beköl-tözéssel.

Délivasutnál háromeme-letes modern hat üzlettel 22.000.000, Garay-téren 20.000.000, mellette 10.500.000, Hornád-utcában tizenkét millió, háromemeletes duplaudvaros.

Dálnok-utcában tizenhat-millió, Váci-uton ugyanolyan 12 millió, Dálnok-utcában nyolc-millió, Fő-utcában 7.000.000, Rákóczi-uton 50 millió, Práter-utcában 14 millió, Király-utcában 35 millió, Sip-utcában 9 millió, Szonyd-utcában 18 millió, Erzebet-köruton negyven millió, Vörösmarty-utcában 16 millió, Rottenbiller-utcában 23 millió, Akácia-utcában 16 millió, Baross-téren 14 millió, Ulloi-uton 21 millió, István-uton 10 millió, Csengery-utcában husz millió, Fenti utcában és egyebütt több tökebefek-tésre alkalmas bérház eladó, Berger, Népszin-ház-utca 18. 1821

Földszínház korszmá-val 2.500.000, emeletes ház 8.000.000 beköltözés-sel, vendéglével, György, Conti-utca hét. 9051

Anzeigen von Lengváry Zoltán és Társa, Vilmos császár-ut 16, Tel. 154—25, Bei Nepsház-utca vier-zimmeriges modernes Fa-milienhaus, beziehb., 9 Millionen, Lengváry, Steinbrucher Villenpanon fünfzimmerige Villa, be-ziehb., sieben Millionen, Lengváry, Bei der Südbahn dreizim-meriges Familienhaus mit Stall, Wagenremise, be-ziehb., zehn Millionen, Lengváry, Im Hübösvölgy vierzim-merige Villa, 1000 Klat-ter Obstdgärten, beziehb., zwölf Millionen, Leng-váry, Bei Zsigmondplag auf zweitausendvierhundert Klat-ter Grund drei Villen, eine beziehb., zehn Mil-lionen, Lengváry, Beim neuen St. Johannes-pital einhöckige moderne Villa, 6 Zimmer, beziehb., 25 Millionen, Lengváry, Thökölystraße, Villenpanon, fünfzimmerige moderne Villa, beziehb., 25 Mil-lionen, Lengváry, Schwabenberg vierzimme-rige Villa, 1000 Klat-ter Grund, beziehb., 14 Mil-lionen, Lengváry, Bei der Andrássystraße 2-stöckiges Herrschaftspalais, fünf Zimmer, beziehb., 32 Millionen, Lengváry, Altofen dreizimmeriges, be-ziehb. Familienhaus 4 Millionen, Lengváry, Rosenhügel zweizimmeriges Familienhaus, 1900 Klat-ter Grund, 1.500.000, Lengváry, Beim Südbahnhof 1stöckiges Zinshaus 3.600.000, Leng-váry, Beim Margaretenring eben-erdiges Zinshaus mit Gar-ten 3.800.000, Lengváry, Beim Hauptplag ebenerdiges Familienhaus, zwei Zim-mer, beziehb., 2.400.000, Lengváry, In der Josefstadt zweistöck-iges Zinshaus 5.500.000, Lengváry, Ofner Kettenbrückenplog ebenerdiges Eckhaus fünf Millionen fünfzehnhundert-tausend, Lengváry, Bei der Balgnerstraße 2-stöckiges Zinshaus sieben Millionen fünfzehnhundert-tausend, Lengváry, Beim Südbahnhof dreistöck-iges Zinshaus, 9 Zimmer, beziehb., 35.000.000, Leng-váry, Beim Südbahnhof 1stöckiges Eckzinshaus 16.000.000, Lengváry, Bei der Besselfénygasse 2-stöckiges Zinshaus neun Millionen, Lengváry, Beim Friedensplag ein-stöckig, fünf Zimmer, be-ziehb., acht Millionen, Lengváry, Franzensring dreistöckiges Zinshaus dreißig Millio-nen, Lengváry, Obere Waldzeile zweistöck-iges Zinshaus, 370 Klat-ter Grund, 4 Geschäfts-lokale, 300.000 Einkom-men, 13.500.000, Lengváry, Beim Freiheitsplag 1stöck-iges Eckzinshaus, 1 Million Einkommen, 50 Millionen, Lengváry, Donauhaf 1stöckiges Eck-zinshaus 45 Millionen, Lengváry, Bei der Kaiser Wilhelm-straße zweistöckiges Zins-haus 15 Millionen, Leng-váry, In der Josefstadt 1stöckiges Zinshaus, 3 Zimmer, be-ziehb., 11.500.000, Leng-váry, Bei der Andrássystraße 4-stöckiges Zinshaus 20 Mil-lionen, Lengváry, Uchöckerstraße dreistöckiges Zinshaus mit 6 Geschäfts-lokalen 22 Millionen, Leng-váry, Bei der Szentkirályigasse 1stöckiges Zinshaus mit großem Grundstück 20 Mil-lionen, Lengváry. 23070

Beköltzhető emeletes bérház Budán beépíthető ut-cai fronttal 4 millió kor-naért eladó, Wirthardt iroda, V. Zrínyi-utca egy, Gresham palota. 38642

Bérház, két nagy udvar-ral körülpítve, 320 öl, 80 lakóval, 200.000 kor-bérel, Ferenc József-lak-tanyánál, kilencmillióért, mint olcsó alkalmi vétel, családi okokból eladó, Szencs, Alkotmány-utca 12, Telefon 163—60.

Nyugatinál háromeme-letes bérház 8.000.000-ért, Advesz, Nyugatinál kétemeletes sarokbérház 9.500.000-ért, Advesz, Keletnél emeletes 3 mil-lió 500.000-ért, Advesz, Ulloi- utnál földszintes 4.000.000-ért, Advesz, Négyemeletes, nagy lak-sokkal, 16.000.000-ért, Ad-vesz, Ulloi-utnál emeletes hat millióért, Advesz, Ujlaki-templomnál mo-dern villa 8.000.000-ért, Advesz, Kőbányán modern villa 7.000.000-ért, Advesz, Dunabarszin modern villa 4.500.000-ért, Advesz, Családiház József-áro-sban 6.000.000-ért, Advesz, Rákospalotán családiház 1.200.000-ért eladó, Stern, Advesz, ingatlan-értékesítő, Teleki-ter 5, Jó-zsef 43—49. 407

Varga József ingatlan-állalat hirdetései, Kuzal-ter 15, Kávémezőben, Jó-zsef 104—77.

Bérházak nagy számban eladásra előjelezve Var-gánál, Lipót-körutnál 4 emeletes líftes bérház 35 millió K. Varga, Lipót-körutnál 3 emeletes bérház 16 millió, Varga, Elemér-utcában 3 eme-letes bérház tizenhatmillió, Varga, Szonyd-utcában 5 eme-letes, líftes bérház 30 millió Varga, Csengery-utca 4 eme-letes bérház 25 millió K. Varga, Király-utcanál 2 emeletes bérház 16 millió, Varga, Erzebet-körutnál 2 eme-letes bérház 16 millió K. Varga, Király-utca 2 emeletes bérház 30 szoba elzáló-lható 36 millió, Varga, Dob-utca 2 emeletes bérház 20 millió, Varga, Dob-utca 3 emeletes bérház 30 millió, Varga, Mátyás-térnél 4 emeletes bérház 16 millió, Varga, Bethlen-utca 3 eme-letes bérház 16 millió K. Varga, Vilmos császár-utnál háromemeletes bérház 15 millió, Varga, Garay-térnél 3 emeletes bérház 15 millió, Varga, Garay-térnél 1 emeletes bérház 13 millió, Varga, Podmanczy-utcanál egy emeletes bérház 9 millió, Varga, Práter-utcanál 1 emeletes bérház 7 millió, Varga, Thököly-utnál 3 emeletes bérház 18 millió, Varga, Mester-utcanál 2 emeletes bérház 10 millió, Varga, Róza-utca 3 emeletes bérház háromszoba be-költözhető 16 millió, Varga, József-köruton 3 emeletes bérház 30 millió, Varga, Ferenc-köruton 4 emeletes bérház 30 millió, Varga, Belvárosban 3 emeletes bérház 40 millió, Varga, Belvárosban 2 emeletes bérház 20 millió, Varga, Fildszintes, istálló bérház 6 millió, Varga, Villák Budán 1, 5 és 7 szobás, novembere beköl-tözhető mind, 2 milliótól tizenkétmillióig sürzősen eladók, Varga. 38970

Zinshäuser, ausgezeichnete Kaufe, beim Hauptplag mit Geschäft 20.000.000, beim Südbahnhof 12.000.000, beim Ring, vierstöckig, mit Ge-schäften 28.000.000, beim Kaufplag gemaltig, Zim-palais 50.000.000; bei der Kettenbrücke 15.000.000 dortselbst mit Geschäftem großen Wohnungen, mit be-ziehbaren Eichenzimmer-moehnung 40.000.000; Do-nauhaf Eckhaus 28.000.000 „Centrum“ ingatlanylállalat Váci-utca 76. (Telefon 5000—01).

Alkalmi vétel, Roztön be-költözhető háromszobás lakás és üzlet, Budapest-hez félórnyira, Nagyze-tény mellett Erd közege faterén eladó szép nagy családiház, Jutányos ár-ért megkapható, Kényel-ért vasuti összeköttetés a fővárossal, Villanos építkezés alatt, Bővebb felvilá-gosítást nyujt Nagy Lajos országos ingatlantörzalmi vállalat, Központi iroda: Debrecen, Fővárosi iroda: Budapest, VIII., Karpfen-stein-utca 26. 26518



